

Landes-
hauptstadt Kiel



Niederschriften der Sitzungen der Ratsversammlung Ab 1946

Stadtarchiv Kiel
Bestand Protokolle der Ratsversammlung
Signaturen P II/64 fortlaufend

Kiel, den 11. Februar 1960

E i n l a d u n g

zu einer Sitzung der Ratsversammlung,
Donnerstag, den 18. Februar 1960, 15 Uhr,
Rathaus, Ratssaal

Tagesordnung

Öffentliche Sitzung

- 1) Genehmigung der Niederschrift über die Sitzung der Ratsversammlung
am 21. Januar 1960
- 2) Mitteilungen a) des Stadtpräsidenten
b) des Magistrats
- 3) Aufbauplan Nr. 7 - Drs. 68 -
Stadtbaurat Prof. Jensen
- 4) Instandsetzung des Hochbunkers am Wehdenweg - Drs. 119 -
Stadtrat Borchert
- 5) Baumaßnahmen im Zusammenhang mit dem Gymnastiksaal - Drs. 107 -
der Goetheschule
Stadtschulrat Dr. Hoffmann
- 6) Pestalozzischule Neumühlen - Drs. 100 -
Stadtschulrat Dr. Hoffmann
- 7) Bau einer Viehanlandebrücke auf dem Seegrenzschlachthof - Drs. 113 -
Stadtrat Voss
- 8) Waschmaschine für das Pflegeheim Wahlestraße - Drs. 114 -
Stadtrat Engert
- 9) Reparatur des Anschlußgleises "Kartoffellagerhallen" - Drs. 112 -
am Grasweg
Bürgermeister Dr. Fuchs

- 10) Entschädigung für gekündigte Kleingärten - Drs. 124 -
Bürgermeister Dr. Fuchs
- 11) Werkleitung des Eigenbetriebes Hafen- und Verkehrs-
betriebe - Drs. 89 -
Stadtrat Langbehn
- 12) Wahl von Mitgliedern für das Kuratorium der Staat-
lichen Ingenieurschule Kiel - Drs. 109 -
Stadtschulrat Dr. Hoffmann
- 13) Wahl von Schiedsmännern - Drs. 116 -
Stadtrat Engert
- 14) Beantwortung von Anfragen, die in der Sitzung der
Ratsversammlung am 21. Januar 1960 gestellt worden sind:
- a) Anfrage der CDU/FDP-Fraktion betr. Maßnahmen
zur Behebung der Sturmschäden in Schilksee
Stadtbaurat Prof. Jensen
- b) Anfrage des Ratsherrn Dr. Krieger betr. Unterstell-
möglichkeit an der Straßenbahnhaltestelle Holstenbrücke
Stadtbaurat Prof. Jensen
- 15) Verschiedenes

Nichtöffentliche Sitzung

- 1) Verkauf Dielsweg 3
Bürgermeister Dr. Fuchs - Drs. 94 -
- 2) Erwerb einer etwa 7,2 ha großen Fläche in der Gemeinde
Altenholz
Bürgermeister Dr. Fuchs - Drs. 110 -
- 3) Neubereitstellung von Mitteln für den Ankauf Holstenstraße 33/
Holstenbrücke 14
Bürgermeister Dr. Fuchs - Drs. 111 -
- 4) Aufnahme von Kassenkrediten durch die Hohlsteinwerk
Schleswig-Holstein GmbH.
Bürgermeister Dr. Fuchs - Drs. 123 -
- 5) Linienverkehr Kiel/Oslo
Stadtrat Langbehn - Drs. 125 -
- 6) Ersatzwahlen zum Kultursenat
Stadtschulrat Dr. Hoffmann - Drs. 122 -
- 7) Beantwortung der in der Sitzung der Ratsversammlung am
21. Januar 1960 gestellten Anfrage des Ratsherrn Thaddey
betr. Fußweg vor dem Hause Schönkirchener Straße 13
Bürgermeister Dr. Fuchs
- 8) Verschiedenes

K ö s t e r

Kiel, den 11. Februar 1960

E i n l a d u n g

zu einer Sitzung der Ratsversammlung,

Donnerstag, den 18. Februar 1960, 15 Uhr,

Rathaus, Ratssaal

1
ab 11.2.60
V.

Tagesordnung

Öffentliche Sitzung

- 1) Genehmigung der Niederschrift über die Sitzung der Ratsversammlung am 21. Januar 1960
- 2) Mitteilungen a) des Stadtpräsidenten
b) des Magistrats
- 3) Aufbauplan Nr. 7
Stadtbaurat Prof. Jensen - Drs. 68 -
- 4) Instandsetzung des Hochbunkers am Wehdenweg
Stadtrat Borchert - Drs. 119 -
- 5) Baumaßnahmen im Zusammenhang mit dem Gymnastiksaal der Goetheschule
Stadtschulrat Dr. Hoffmann - Drs. 107 -
- 6) Pestalozzischule Neumühlen
Stadtschulrat Dr. Hoffmann - Drs. 100 -
- 7) Bau einer Viehanlandebrücke auf dem Seegrenzschlachthof
Stadtrat Voss - Drs. 113 -
- 8) Waschmaschine für das Pflegeheim Wahlestraße
Stadtrat Engert - Drs. 114 -
- 9) Reparatur des Anschlußgleises "Kartoffellagerhallen" am Grasweg
Bürgermeister Dr. Fuchs - Drs. 112 -

- 10) Entschädigung für gekündigte Kleingärten
Bürgermeister Dr. Fuchs - Drs. 124 -
- 11) Werkleitung des Eigenbetriebes Hafen- und Verkehrs-
betriebe
Stadtrat Langbehn - Drs. 89 -
- 12) Wahl von Mitgliedern für das Kuratorium der Staat-
lichen Ingenieurschule Kiel
Stadtschulrat Dr. Hoffmann - Drs. 109 -
- 13) Wahl von Schiedsmännern
Stadtrat Engert - Drs. 116 -
- 14) Beantwortung von Anfragen, die in der Sitzung der
Ratsversammlung am 21. Januar 1960 gestellt worden sind:
- a) Anfrage der CDU/FDP-Fraktion betr. Maßnahmen
zur Behebung der Sturmschäden in Schilksee
Stadtbaurat Prof. Jensen
- b) Anfrage des Ratsherrn Dr. Krieger betr. Unterstell-
möglichkeit an der Straßenbahnhaltestelle Holstenbrücke
Stadtbaurat Prof. Jensen
- 15) Verschiedenes

Nichtöffentliche Sitzung

- 1) Verkauf Dielsweg 3
Bürgermeister Dr. Fuchs - Drs. 94 -
- 2) Erwerb einer etwa 7,2 ha großen Fläche in der Gemeinde
Altenholz
Bürgermeister Dr. Fuchs - Drs. 110 -
- 3) Neubereitstellung von Mitteln für den Ankauf Holstenstraße 33/
Holstenbrücke 14
Bürgermeister Dr. Fuchs - Drs. 111 -
- 4) Aufnahme von Kassenkrediten durch die Hohlsteinwerk
Schleswig-Holstein GmbH.
Bürgermeister Dr. Fuchs - Drs. 123 -
- 5) Linienverkehr Kiel/Oslo
Stadtrat Langbehn - Drs. 125 -
- 6) Ersatzwahlen zum Kultursenat
Stadtschulrat Dr. Hoffmann - Drs. 122 -
- 7) Beantwortung der in der Sitzung der Ratsversammlung am
21. Januar 1960 gestellten Anfrage des Rats Herrn Thaddey
betr. Fußweg vor dem Hause Schönkirchener Straße 13
Bürgermeister Dr. Fuchs
- 8) Verschiedenes

2
ab 12. 2. 60
K.

- 2) An
a) die Schleswig-Holsteinische Volkszeitung
b) die Kieler Nachrichten

Ratsversammlung. Sitzung Donnerstag, den 18. 2. 1960, 15 Uhr, Rathaus, Ratssaal. Tagesordnung: Öffentliche Sitzung. 1. Genehmigung der Niederschrift über die Sitzung der Ratsversammlung am 21. 1. 1960. 2. Mitteilungen. 3. Aufbauplan Nr. 7 für den Stadtteil Kiel-Suchsdorf. 4. Instandsetzung des Hochbunkers am Wehdenweg. 5. Baumaßnahmen im Zusammenhang mit dem Gymnastiksaal der Goetheschule. 6. Pestalozzischule Neumühlen. 7. Bau einer Viehanlandebrücke auf dem Seegrenzschlachthof. 8. Waschmaschine für das Pflegeheim Wahlestraße. 9. Reparatur des Anschlußgleises "Kartoffellagerhallen" am Grasweg. 10. Entschädigung für gekündigte Kleingärten. 11. Werkleitung des Eigenbetriebes Hafen- und Verkehrsbetriebe. 12. Wahl von Mitgliedern für das Kuratorium der Staatlichen Ingenieurschule Kiel. 13. Wahl von Schiedsmännern. 14. Beantwortung von Anfragen, die in der Sitzung der Ratsversammlung am 21. 1. 1960 gestellt worden sind, betr. a) Maßnahmen zur Behebung der Sturmschäden in Schilksee und b) Unterstellmöglichkeit an der Straßenbahnhaltestelle Holstenbrücke. 15. Verschiedenes. Nichtöffentliche Sitzung. 1. - 3. Grundstücksangelegenheiten. 4. Aufnahme von Kassenkrediten. 5. Linienverkehr. 6. Ersatzwahlen zum Kultursenat. 7. Beantwortung einer in der Sitzung der Ratsversammlung am 21. 1. 1960 gestellten Anfrage. 8. Verschiedenes. - Der Stadtpräsident -

3) Eine Tagesordnung ist im Rathaus auszuhängen. *AK -*

4) ZdA.

Köster

(Köster)

K 2/60

Zu Punkt 3 der Tagesordnung

Der Magistrat
Bauausschuß
Stadtplanungsamt

Kiel, den 8. Januar 1960

Drucksache 68

Betr.: Aufbauplan Nr. 7

B.E.: Stadtbaurat Prof. Jensen

Antrag: Dem Aufbauplan Nr. 7 der Stadt Kiel, der wie folgt begrenzt ist:

im Norden: ehemalige Gemeindegrenze von der B 76 aus bis zur Industriebahn - Industriebahn bis Steenbeker Weg - Steenbeker Weg bis Schwarzer Weg

im Osten: Schwarzer Weg bis Stadtgrenze

im Süden und

Westen: Stadtgrenze

wird zugestimmt.

Begründung

Der Aufbauplan der früheren Gemeinde Suchsdorf, der 1950 aufgestellt wurde, wird gem. § 9 des schl.-h. Aufbaugesetzes geändert, da die Entwicklung es erfordert. Er erhält die Bezeichnung "Aufbauplan Nr. 7 der Stadt Kiel".

Verkehrstechnische Maßnahmen

Durch die im Verlaufe der letzten Jahrzehnte erfolgte Bräunungsbeiderseits der Eckernförder Chaussee ist die Flüssigkeit und Verkehrs-sicherheit dieser Ausfallstraße (B 76) nach dem Norden in erheblichem Maße beeinträchtigt. Darüber hinaus genügen die Zu- und Abfahrten zu der Levensauer Hochbrücke nicht mehr dem zu erwartenden Verkehrs-aufkommen. Es wird daher eine Trasse für eine Neueinführung der B 76 in das Stadtgebiet vorgesehen, die in Höhe des Nordmarksportfeldes abzweigt, nordöstlich der Bundesbahnlinie Kiel - Eckernförde verläuft und hinter der nördlichen Auffahrt zur Hochbrücke wieder in die B 76 einmündet. Die geplante Straße soll anbaufrei gehalten werden. Der Steenbeker Weg, der in Zukunft den Besucherverkehr aus den nordischen Ländern über die Uferstraße in das Stadtzentrum hereinführen soll, erhält an die geplante Straße direkten Anschluß.

Städtebauliche Maßnahmen

Wohngebiete

Das Gebiet des Ortsteiles Kiel-Suchsdorf stellt eine der wenigen verkehrsmäßig günstig gelegenen und darüber hinaus landschaftlich reizvollen größeren Baulandreserven für die Stadt Kiel dar. Voraussetzung für die Aufschließung ist der Anschluß dieses Gebietes an das Vollkanalisationsnetz der Stadt Kiel. Hierfür ist die Errichtung einer Pumpstation westlich der Schule an der Ottendorfer Au erforderlich, die das gesamte Baugebiet bis zum Bahnhof Suchsdorf entwässert und die Abwässer über eine Druckrohrleitung dem Bülker System zuleitet.

Es werden 4 größere Neubaugebiete ausgewiesen:

- 1) Bei einer konzentriert^{er}en Bebauung mit einer Wohndichte von etwa 110 EW/ha Brutto-Bauland zwischen der Eckernförder Chaussee und dem Nienbrügger Weg bei gleichzeitiger Abrundung der vorhandenen Baugebiete können hier ca. 1.800 Wohneinheiten errichtet werden.
- 2) Dem reinen Eigenheimwohnbau bleibt das landschaftlich reizvolle Gebiet Tannenberg zwischen dem Stadtpark und der Bahnlinie mit rd. 550 Eigenheimen vorbehalten.
- 3) In dem Gebiet Margarethental, welches ebenfalls vorwiegend für den Eigenheimbau reserviert werden soll, können ca. 500 Wohneinheiten in Form von Einzel-, Doppel- und Einfamilienreihenhäusern errichtet werden.
- 4) In dem Neubaugebiet Kopperpahl zwischen der geplanten anbaufreien Straße und dem Steenbeker Weg können ebenfalls bei konzentrierter Bebauung rd. 2.100 Wohnungen untergebracht werden.

Insgesamt kann Suchsdorf mit Kopperpahl auf eine Größenordnung von ca. 17.600 Einwohnern gebracht werden. Bei dieser Größenordnung sind auch in stadtwirtschaftlicher Hinsicht die Voraussetzungen für die notwendigen öffentlichen Einrichtungen, wie Ver- und Entsorgungsleitungen sowie die öffentlichen Bauten, gegeben.

Gewerbegebiete

Ein größeres Gewerbegebiet, in welchem teilweise bereits Gewerbebetriebe seßhaft sind, wird südwestlich der B 76 beiderseits der Bundesbahn ausgewiesen.

Grünflächen

Die geplanten Neubaugebiete werden durch Grünflächen voneinander getrennt. Es handelt sich hierbei um Flächen, die zum größten Teil ohnehin einer Bebauung nicht zugeführt werden können (schlechter Baugrund, Niederung, Bechläufe, Hochspannungsleitung). Ein Kleingartengebiet südlich des geplanten dichteren Wohnungsbaugesbietes am Nienbrügger Weg bildet den Übergang zu einer größeren Aufforstungsfläche. Weitere Aufforstungsgebiete sind am Kanal vorgesehen. Diese Maßnahmen sind notwendig, um diesem Neubaugebiet die notwendigen Freiflächen zu ordnen.

Fläche für öffentliche Gebäude

In Verbindung mit der vorhandenen Schule, dem geplanten Nahrungs-
mitteluntersuchungsamt mit Verwaltungsstelle soll im Zentrum dieses
gesamten Neubaugebietes Suchsdorf ein Verwaltungs- und Kulturzentrum
geschaffen werden. Hier ist auch der Bau einer Kirche beabsichtigt.
Da bei der zukünftigen Einwohnerzahl nicht mehr genügend Erweiterungs-
möglichkeiten bei der jetzigen Schule bestehen, ist eine weitere
Schulfläche zwischen Steenbeker Weg und Bundesbahnlinie ausgewiesen.
Die unmittelbar am Kanal ausgewiesene Fläche für öffentliche Gebäude
soll vorwiegend Bauten für die Jugendpflege und Jugendfürsorge auf-
nehmen.

Der Bauausschuß hat dem Antrage in seiner Sitzung am 7.1.1960 ein-
stimmig zugestimmt.

Prof. Jensen
Stadtbaurat

Kiel, den 2. Februar 1960

Drucksache 119

Betrifft: Instandsetzung des Hochbunkers am Wehdenweg

Berichterstatter: Stadtrat B o r c h e r t

- Antrag: a) Zugestimmt wird der Leistung einer außerplanmäßigen Ausgabe in Höhe von 48.000 DM bei der neu einzurichtenden Haushaltsstelle 140/6.811 - Instandsetzung des Hochbunkers am Wehdenweg - .
- b) Die Mehrausgabe in Höhe von 48.000 DM wird mit 47.700 DM durch eine Zuweisung des Bundes gedeckt.

B e g r ü n d u n g

Es ist beabsichtigt, den Luftschutzbunker am Wehdenweg instandzusetzen. Zunächst sind nur Maßnahmen zur Substanzerhaltung und zur Lagerung von LS-Ausstattungen vorgesehen.

Der Bunker liegt am Südufer der Schwentine und ist im Zuge einer ehemals geplanten Straßenverbindung als Brückenwiderlager geplant und gleichzeitig als Luftschutzbunker verwendbar ausgeführt worden.

Im Zuge der durch die Besatzungsmacht angeordneten Bunkerentfestigung wurde der Bunker zur Ausfüllung mit Bodenmassen hergerichtet, indem die Zugänge und im Innern die Durchgangsöffnungen in den Quertrennwänden der vier Geschosse durch Betonpfropfen verschlossen wurden. Um die Bodenmassen einbringen zu können, wurden die Decken im Erd- bis II. Obergeschoß sowie die Dachdecke des III. Geschosses mit je 6 Durchbrüchen versehen. Unter starker Zugabe von Wasser wurden die Bodenmassen eingespült, wobei das sich im Erdgeschoß sammelnde Wasser wieder abgepumpt wurde.

Diese eingeschlemmten Massen müssen wieder entfernt werden und die Türen im Innern des Bunkers sowie die verschlossenen Türen in den Außenwänden wieder hergestellt werden. Für diesen Zweck hat die Bundesregierung über die Landesregierung Schleswig-Holstein der Stadt Kiel einen Betrag von 47.700 DM zur Verfügung gestellt. Bevor jedoch mit den Instandsetzungsarbeiten am Bunker begonnen wird, müssen durch das Tiefbauamt die entsprechenden Zeichnungen und Pläne hergestellt werden. Zu diesem Zweck benötigt das Tiefbauamt einen Betrag von rund 300 DM. Dieser Betrag darf nicht aus den vom Bund zur Verfügung gestellten 47.700 DM genommen werden, sondern zählt lt. dem I. Gesetz über Maßnahmen zum Schutze der Zivilbevölkerung zu den sächlichen Kosten, die von der Gemeinde getragen werden müssen.

B o r c h e r t
Stadtrat

Der Magistrat
Schulausschuß
Schul- und Kulturrat

Kiel, den 19.1.1960

Drucksache 107

Betr.: Baumaßnahmen im Zusammenhang mit dem Gymnastiksaal der Goetheschule

Berichterstatter: Stadtschulrat Dr. Hoffmann

Antrag: Wegen der starken Beeinträchtigung durch den Übungsbetrieb im Gymnastiksaal der Goetheschule sind

- a) für die Schulzahnpflegestation West beim Neubau der Pestalozzischule West neue Räume zu erstellen,
- b) die Räume der bisherigen Schulzahnpflegestation West nach Fertigstellung des Neubaus und die Räume der 2. Hausmeisterwohnung nach Anschluß der Schule an die Fernheizung für Schulzwecke zu verwenden.

B e g r ü n d u n g

Die Räume der Schulzahnpflegestation West und der 2. Hausmeisterwohnung in der Goetheschule befinden sich unter dem Gymnastikraum. Schon seit mehreren Jahren beschwert sich das Gesundheitsamt darüber, daß durch den beim Turnen hervorgerufenen Lärm eine Behandlung und Behandlung von Zahnkranken unmöglich sei. Desgleichen beklagt sich der 2. Hausmeister an der Goetheschule, daß er und seine Frau besonders durch den abendlichen Turnbetrieb der Vereine im Gymnastiksaal unzumutbar belästigt werden.

Im Sommer 1957 wurde ein neuer Schwingfußboden mit Schalldämpfungsplatten und -matten mit Gesamtkosten von 9.500 DM eingebaut. Der Einbau des Schwingfußbodens erfolgte zwar in erster Linie zur Vermeidung von gesundheitlichen Schäden im Turnbetrieb gegenüber dem bisherigen zu harten Korkboden. Das Hochbauamt hoffte jedoch gleichzeitig eine erhebliche Verbesserung der Schalldämpfung zu erreichen. Es wurden die bestmöglichen Schallschutzmaßnahmen ausgeführt. Dabei hat sich leider gezeigt, daß die zusätzlichen, durch das Schwingen des neuen Bodens auftretenden Schallbelästigungen nicht neutralisiert werden konnten. Die Beschwerden des Schulzahnarztes und seiner Schreibkraft und des Hausmeisters nahmen ständig zu. Der Gymnastiksaal mußte für die abendliche Benutzung durch die Vereine ab 3.1.1958 gesperrt werden. Der Schulbetrieb wurde auf ein Minimum reduziert.

Am 10. April 1958 hat sich der Schulausschuß mit einer Vorlage befaßt, nach der an der Goetheschule ein Neubau für eine Schulzahnklinik und eine Hausmeisterwohnung errichtet werden sollten. Die Kosten betragen nach Kostenvoranschlag 71.000 DM. Der Schulausschuß beschloß,

daß das Hochbauamt noch einmal prüfe, ob gestalterisch eine andere Lösung als vorgeschlagen möglich sei. Am 11.9.1958 hat sich der Schulausschuß nochmals mit der Angelegenheit befaßt, da inzwischen vom Hochbauamt eine Spezialfirma für Schallschutz ermittelt worden war, die zugesichert hatte, daß nach Einbau ihrer Schalldämmung der Schall in den darunter liegenden Räumen nicht höher als 30 Phon wäre. Das bedeutete, daß die schalltechnischen Anforderungen, die an hochwertige Arbeitszimmer zu stellen sind, erfüllt würden. Die Kosten betragen 5.000 DM. Daraufhin beschloß der Schulausschuß, dem Einbau dieser zusätzlichen Schalldämmung zuzustimmen.

Nach mehrfachen Untersuchungen hat das Hochbauamt am 2.11.1959 mitgeteilt, daß die Schalldämmung nicht zu dem von der Firma garantierten Erfolg geführt hat. Vor allem in den niederen Frequenzen wurden bei Messungen teilweise noch 80 Phon bei einfachen Laufübungen der Gruppe von etwa 23 jungen Mädchen erreicht. Nach Mitteilung des Hochbauamtes sind weitere Verbesserungen des Schallschutzes unwirtschaftlich. Die betreffende Firma wird für ihre Arbeiten nicht vergütet werden.

Aus technischen Gründen ist beabsichtigt, die Goetheschule an die Fernheizung anzuschließen. Die Kosten werden 25.400 DM betragen. Es sollen ebenfalls die neue Ricarda-Huch-Schule und das Schulgebäude am Ravensberg an die Fernheizung angeschlossen werden. Nach Ansicht des Maschinenamtes ist es möglich, daß alle 3 Fernheizungen von einem Hausmeister betreut werden. Dieser Hausmeister würde seine Dienstwohnung im Neubau der Ricarda-Huch-Schule erhalten. Dadurch könnte die 2. Hausmeisterstelle an der Goetheschule eingespart werden. Arbeiten, die von dem verbleibenden Hausmeister an der Goetheschule nicht erledigt werden können, sollen durch stundenweise Beschäftigung eines Lohnempfängers geleistet werden. Die freiwerdenden Räume sollen nach Antrag der Goetheschule für den Gartenbauunterricht verwendet werden. Bei unsicherem Wetter war es bisher kaum möglich, den Gartenbaugruppen Unterrichtsraum zur Verfügung zu stellen. Durch kleine räumliche Veränderungen könnten in der Schulzahnklinik 2 kleinere Unterrichtsräume für den Gartenbau entstehen. Die Räume der Hausmeisterwohnung könnten einen weiteren Unterrichtsraum oder auch Lehrmittel- oder Sammlungsraum ergeben. Die Kosten für den Bau der Schulzahnpflegestation an der Pestalozzischule West betragen nach Auskunft des Hochbauamtes 32.000 DM.

Der Schulausschuß hat der Vorlage in seiner Sitzung am 14.1.1960 einstimmig zugestimmt.

Dr. Hoffmann

Kiel, den 18.1.1960

Drucksache 100

Betr.: Pestalozzischule Neumühlen

Berichterstatter: Stadtschulrat Dr. Hoffmann

Antrag: Die Neumühlener Pestalozzikklassen sind von der Pestalozzischule Ost abzutrennen und zu einer selbständigen Schule zu machen.

Begründung

Die Gesamtzahl der Schüler/innen der Pestalozzischule Ost beträgt z.Zt. 484. Davon entfallen 161 Schüler/innen auf die neu zu errichtende Pestalozzischule Neumühlen. Diese 161 Schüler/innen verteilen sich auf die einzelnen Klassen wie folgt:

Klasse 3	=		28
" 4	=		25
" 5	=		29
" 6	=		30
" 7	=		<u>25</u>
			137
" 8	=	9)	<u>24</u>
" 9	=	15)	<u>161</u>
			=====

Schulklassen sind z.Zt. in mehreren Schulgebäuden eingerichtet. Die Schülerzahlen werden sich zu Ostern 1960 noch ausweiten. 17 Schulentlassungen werden mindestens 35 Neuaufnahmen gegenüberstehen. Die Zunahme ist vor allem darauf zurückzuführen, daß sich die Einwohnerzahl in Neumühlen durch zahlreiche Neubauten laufend erhöht. Die Neubautätigkeit in Neumühlen wird weiterhin anhalten. Die Pestalozzischule in Neumühlen soll nach Fertigstellung der neuen Schule am Booksberg in Räumen der Volksschule Neumühlen I, Schönkirchener Straße, untergebracht werden.

Die Schulpflegschaft für die Pestalozzischulen hat in ihrer Sitzung am 8.10.1959 beantragt, eine selbständige Pestalozzischule Neumühlen zu errichten. Dieser Beschluß ist in der ersten Sitzung der neuen Schulpflegschaft der Pestalozzischulen am 16.12.59 bestätigt worden. Der Schulausschuß hat in seiner Sitzung am 14.1.1960 der Vorlage einstimmig zugestimmt.

Dr. Hoffmann

Kiel, den 28. Januar 1960

Drucksache 113

Betr: Bau einer Viehanlandebrücke auf dem Seegrenzschlachthof

Berichterstatter: Stadtrat V o s s

Antrag: Bei der Haushaltsstelle 7263/6.961 -Ausbau und Erneuerung der Brücke- wird eine ausserplanmässige Ausgabe in Höhe von 6.500,--DM genehmigt.

Die Mehrausgabe wird durch Mehreinnahmen bei der Haushaltsstelle 7263/13 gedeckt.

Begründung

Für den Neubau einer Viehanlandebrücke sind im Haushaltsplan für das Rechnungsjahr 1958 50.000,--DM und im Nachtragshaushaltsplan für das Rechnungsjahr 1958 160.000,--DM, insgesamt somit 210.000,--DM, bereitgestellt worden. Der Neubau der Brücke wird z.Zt. durchgeführt. Während der Bauarbeiten hat sich die Notwendigkeit der Durchführung zweier Massnahmen herausgestellt, deren Kosten mit den zur Verfügung stehenden Mitteln nicht gedeckt werden können.

1) Die Oberfläche der neuen Brücke wird um etwa 30 cm über dem Niveau der alten Brücke liegen, um dadurch die Möglichkeit zu haben, auch unterhalb der Brücke bei einem Normalwasserstand Reparaturen ausführen zu können. Bei grossem Niedrigwasser könnten sich jedoch aus diesem Tatbestand Entladungsschwierigkeiten ergeben, denen durch den Einbau einer Rampe an der Längsseite der Brücke begegnet werden soll.

2) Es hat sich als notwendig erwiesen, das gesamte Brückengeländer zu verzinken, um in den kommenden Jahren die nicht unerheblichen Anstricharbeiten mit vorangehendem Entrosten des Geländers durch Sandstrahlgebläse zu vermeiden. Das Tiefbauamt hatte eine Verzinkung des Geländers nicht vorgesehen.

Das Tiefbauamt hat mitgeteilt, dass für den Einbau einer Rampe und der Verzinkung des Brückengeländers ein zusätzlicher Betrag von 6.500,--DM zur Verfügung gestellt werden müsste.

Der Wirtschaftsausschuss hat der Vorlage in seiner Sitzung vom 29.12.1959 einstimmig zugestimmt.

V o s s
Stadtrat

Kiel, den 3. Februar 1960

Drucksache 114

Betrifft: Waschmaschine für das Pflegeheim Wahlestraße

Berichterstatter: Stadtrat E n g e r t

- Antrag: a) Bei der Haushaltsstelle 432/6.982 - Waschmaschine und Spülanlage - wird einem Haushaltsvorgriff bis zu 4.700 DM für die Beschaffung einer Waschmaschine und einer Schleuder(einschließlich Einbaukosten) für das Pflegeheim Wahlestraße zugestimmt.
- b) Im Haushaltsplan für das Rechnungsjahr 1960 sind zur Deckung des Vorgriffs im Unterabschnitt 432 Mittel mindestens in Höhe von 4.700 DM vorzusehen.

Begründung

Die Wäsche des Pflegeheims wird von einer Vertragswäscherei gewaschen. Sehr häufig sind aber die Wäschestücke stark verkotet oder mit Urin durchtränkt. Sie können nicht ohne eine Vorwäsche weggegeben werden. Diese Vorwäsche gehört zu den unangenehmsten Arbeiten des Pflegepersonals.

Die für das Pflegeheim Freiligrathstraße in diesem Rechnungsjahr für die Vorwäsche beschaffte Waschmaschine hat sich sehr bewährt und das Personal von einer üblen Tätigkeit weitgehend befreit. Da entsprechende Erfahrungen bei der Planung des Heims an der Wahlestraße noch nicht vorlagen, sind in dem Kostenanschlag für dies Heim keine Mittel für eine Kotwaschmaschine vorgesehen. Es konnten auch keine Einsparungen an anderen Stellen des Kostenanschlags erzielt werden. Es war daher vorgesehen, die Maschine aus Mitteln des Rechnungsjahres 1960 zu beschaffen. Dann müßte aber das Personal die schmutzige Arbeit noch 3 - 4 Monate machen. Diese Frist wird durch die im Antrag vorgeschlagene Regelung auf 1 Monat verkürzt.

Der Fürsorgeausschuß hat der Vorlage am 3.2.1960 im Umlaufverfahren einstimmig zugestimmt.

E n g e r t
Stadtrat

Kiel, den 23. Januar 1960

Drucksache 112

Betrifft:

Bereitstellung von Mitteln zur Reparatur des Anschlußgleises "Kartoffellagerhallen" am Grasweg.

Berichterstatter:

Bürgermeister Dr. F u c h s

Antrag:

Zugestimmt wird der Leistung einer überplanmäßigen Ausgabe in Höhe von 4.000,-- DM bei der Haushaltsstelle 9433/613, Rechnungsjahr 1959, "Unterhaltung der Straßen des Kanalnetzes und sonstiger tiefbautechnischer Anlagen". Der Betrag wird gedeckt durch Mehreinnahmen bei der Haushaltsstelle 9433/261.

B e g r ü n d u n g :

Das Anschlußgleis "Kartoffellagerhallen" am Grasweg ist durch eine Zugentgleisung beschädigt worden. Dadurch ist die Belieferung der Firmen Stuhl-Trowe, Schulze und der Hohlsteinwerke unterbrochen. Für die notwendige sofortige Instandsetzung werden nach dem Kostenanschlag des Tiefbauamtes 4.000,-- DM benötigt. Da die Mittel für die laufende Unterhaltung der Gleise in Höhe von 8.000,-- DM jährlich bereits erschöpft sind, ist die überplanmäßige Ausgabe notwendig.

Der Finanzausschuß hat der Vorlage in seiner Sitzung am 12. Januar 1960 einstimmig zugestimmt.

Dr. F u c h s
Bürgermeister

Kiel, den 9. Februar 1960

Drucksache 124

Betrifft: Entschädigung für gekündigte Kleingärten

Berichterstatter: Bürgermeister Dr. F u c h s

Antrag: Die für die Entschädigung gekündigter Kleingärtner der Wagnerkoppel an der Projensdorfer Straße und einzelner Kleingärtner der Wurth- und Füllenkoppel am Steenbeker Weg erforderlichen überplanmäßigen Mittel in Höhe von 30.000,-- DM werden bei der Haushaltsstelle 9431/715 bereitgestellt. Der Gesamtbetrag wird beim Verkauf der Flächen von den jeweiligen Erwerbern erstattet.

B e g r ü n d u n g

Das Studentenwerk Kiel erwirbt die 17.944 qm große Wagnerkoppel an der Projensdorfer Straße für die Errichtung eines Studentenheimes. Bis zum Abschluß des Vertrages hat die Stadt die Freimachung des Kleingartengeländes und Entschädigung der Pächter übernommen mit der Maßgabe, daß der Entschädigungsbetrag nach Erwerb des Grundstücks der Stadt vom Studentenwerk erstattet wird. Nach dem Gutachten der Kreislandwirtschaftsbehörde vom 17. September 1959 ist für die gekündigten 47 Kleingärten der vorgehen. Koppel eine Entschädigung von 27.014,15 DM zu zahlen.

Die in diesem Jahr vorgesehene Kündigung der Wurth- und Füllenkoppel am Steenbeker Weg ist vom Liegenschaftsamt vorläufig zurückgestellt worden, weil die Dauer der Erschließungsarbeiten eine Bebauung des Grundstücks im nächsten Jahr noch nicht zuläßt. Da bereits seitens des Kleingärtnervereins Kiel den Pächtern vor-sorglich gekündigt war, haben einzelne Kleingärtner ihre Gärten auf dieser Koppel aufgegeben und sich an anderer Stelle um Ersatzgärten bemüht. Nach einer Vereinbarung zwischen dem Kleingärtner-verein Kiel und dem Liegenschaftsamt sollen diesen Pächtern ihre aufgegebenen Gärten schon jetzt entschädigt werden, damit sie in der Lage sind, ihre in Aussicht genommenen Ersatzgärten zu erwerben. Nach Rücksprache mit dem Vereinsvorsitzenden hält die-ser für diesen Zweck einen Betrag von ca. 3.000,-- DM als aus-reichend.

Der Finanzausschuß hat dieser Vorlage in seiner Sitzung am 1. Dezember 1959 einstimmig zugestimmt.

Dr. Fuchs
Bürgermeister

Der Magistrat

Wirtschaftsausschuß
Hafen- und Verkehrsbetriebe
der Stadt Kiel

Kiel, den 4. Januar 1960

Drucksache 89

Betrifft: Werkleitung des Eigenbetriebes "Hafen- und Verkehrsbetriebe der Stadt Kiel"

Berichterstatter: Stadtrat L a n g b e h n

- Antrag:
- 1.) Stadtamtmann Schmigalla wird als Werkleiter für die Hafen- und Verkehrsbetriebe - Abteilung Ostseehalle - abberufen.
 - 2.) Die vorhandene Werkleitung für die Hafen- und Verkehrsbetriebe ist auch für die Ostseehalle als Einzelbetrieb des Eigenbetriebes zuständig.

Begründung:

Durch die neue Dezernatsverteilung gehört die Ostseehalle nunmehr auch verwaltungsmässig wieder zu den Hafen- und Verkehrsbetrieben. Eines besonderen Werkleiters für die Ostseehalle bedarf es deshalb nicht mehr. Die Werkleiter-Geschäfte werden von der vorhandenen Werkleitung der Hafen- und Verkehrsbetriebe wahrgenommen. Die hinsichtlich der Ostseehalle getroffenen Einschränkungen der Werkleiter Obermagistratsrat Müller und Stadtamtmann Haferlach sind damit gegenstandslos. Werkleiter, Stadtoberinspektor Weiße, ist als Werkleiter für die kaufmännischen Angelegenheiten der Hafen- und Verkehrsbetriebe bereits bisher für die Ostseehalle zuständig.

Der Wirtschaftsausschuß hat in seiner Sitzung am 29. Dezember 1959 der Vorlage einstimmig zugestimmt.

Langbehn
Stadtrat

Zu Punkt 12 der Tagesordnung

Der Magistrat
Schulausschuß
Schul- und Kulturamt

Kiel, den 5.2.1960

Drucksache 109

Betr.: Wahl von Mitgliedern für das Kuratorium der Staatl. Ingenieur-
schule Kiel

Berichterstatter: Stadtschulrat Dr. Hoffmann

Antrag: In das Kuratorium der Staatlichen Ingenieurschule werden
auf die Dauer von 5 Jahren gewählt:

- 1)
- 2)
- 3)

B e g r ü n d u n g

Nach dem Vertrag vom 15.11.1901 / 27.6.1902 zwischen der damaligen
Königlichen Staatsregierung und der Stadt Kiel über die Errichtung
einer Maschinenbauschule soll bei der Verwaltung ein Kuratorium mit-
wirken. In einem Nachtrag zu diesem Vertrag vom 14.12.1921 ist die
Zusammensetzung des Kuratoriums geregelt worden. Danach sind von der
Ratsversammlung drei Mitglieder zu wählen, von denen ein Mitglied
früherer Absolvent der Schule sein soll. Ausnahmsweise kann auf ehe-
malige Schüler einer anderen Staatlichen Fachschule für Metallindu-
strie zurückgegriffen werden. Zwei Mitglieder sind vom Magistrat zu
wählen. Vorsitzender des Kuratoriums ist der Oberbürgermeister der
Stadt Kiel oder ein von ihm zu bestimmender Stellvertreter. Weiter
gehören dem Kuratorium der Schule an:

- 1) Der Direktor der Schule als stellvertretender Vorsitzender,
- 2) Vier Vertreter der Industrie- und Handelskammer,
- 3) Je ein Vertreter des Deutschen Gewerkschaftsbundes und
der Deutschen Angestelltengewerkschaft,
- 4) Ein weiterer früherer Absolvent der Staatlichen Ingenieurschule

Die Mitglieder des Kuratoriums werden durch den Kultusminister des
Landes Schleswig-Holstein berufen.

Als vom Magistrat gewählte Mitglieder gehörten dem Kuratorium bisher an:

- 1) Stadtrat Schubert
- 2) Stadtschulrat Dr. Hoffmann

Als von der Ratsversammlung gewählte Mitglieder gehörten dem Kuratorium bisher an:

- 1) Ratsherr Lütgens
- 2) Herr Vormeyer
- 3) Herr Lüthje als Absolvent der Landesingenieurschule

Die letzten Wahlen fanden im Oktober 1954 statt. Die Frist von 5 Jahren ist somit abgelaufen.

Der Magistrat hat in seiner Sitzung am 3.2.1960

Frau Stadträtin Brodersen und
Stadtschulrat Dr. Hoffmann

als Vertreter des Magistrats gewählt.

Dr. Hoffmann

Kiel, den 8. Februar 1960

Drucksache 116

Betr.: Wahl von Schiedsmännern

Berichterstatter: Stadtrat Engert

Antrag: Für die Dauer von 3 Jahren werden gewählt

- a) für den Bezirk I - III
(Altstadt, Vorstadt, Exerzierplatz)
als Schiedsman Robert Ehlert, Kiel,
Sandkuhle 8
(Wiederwahl)
- b) für den Bezirk IV - VI
(Damperhof, Brunswik,
Düsternbrook)
ba) als Schiedsman Ernst Münzmay, Kiel,
Blocksberg 11 a
(Wiederwahl)
bb) als Schiedsmanns-
stellvertreter Paul Dräger, Kiel,
Fleethörn 41
(Wiederwahl)
- c) für den Bezirk VII
(am Blücherplatz)
ca) als Schiedsman Heinrich Bauer, Kiel,
Gneisenaustraße 27
(Wiederwahl)
cb) als Schiedsmanns-
stellvertreter Heinrich Osterkamp,
Kiel, Holtenuer
Straße 127
(Neuwahl)
- d) für den Bezirk IX
(Ravensberg)
da) als Schiedsman Julius Schröder, Kiel,
Fichtestraße 22/24
(Neuwahl)
db) als Schiedsmanns-
stellvertreter Werner Franke, Kiel,
Fichtestraße 28
(Neuwahl)
- e) für den Bezirk X
(Schreventeich)
ea) als Schiedsman Heinrich Flenker, Kiel,
Geibelplatz 9
(Wiederwahl)
eb) als Schiedsmanns-
stellvertreter Helmut Berger, Kiel,
Geibelplatz 9
(Wiederwahl)
- f) für den Bezirk XI
(am Südfriedhof)
als Schiedsman Amandus Müller, Kiel,
Harmsstraße 126
(Wiederwahl)

- g) für den Bezirk XII
(Gaarden-Ost)
- ga) als Schiedsman
- gb) als Schiedsmanns-
stellvertreter
- h) für den Bezirk XIII
(Gaarden-Süd u. Kronsburg)
- ha) als Schiedsman
- i) für den Bezirk XIV
(Hassee)
- ia) als Schiedsman
- ib) als Schiedsmanns-
stellvertreter
- j) für den Bezirk XV
(Hasseldieksdamm)
- ja) als Schiedsman
- jb) als Schiedsmanns-
stellvertreter
- k) für den Bezirk XVIII
(Holtenau)
- als Schiedsman
- l) für den Bezirk XIX
(Pries)
- als Schiedsman
- m) für den Bezirk XXII
(Elmschenhagen)
- ma) als Schiedsman
- mb) als Schiedsmanns-
stellvertreter
- Cäsar Rosenbrock, Kiel
Gaarden, Kirchenweg 18
(Wiederwahl)
- Heinrich Brodersen,
Kiel-Gaarden, Ost-
ring 106 (Wiederwahl)
- Otto Krumbeck, Kiel-
Gaarden, Hofstraße 27
(Neuwahl)
- Paul Holtz, Kiel,
Hamburger Chaussee 43
(Neuwahl)
- Arno Knippfals, Kiel,
Alte Lübecker Chaussee 44
(Wiederwahl)
- Bruno Vanini, Kiel-
Hasseldieksdamm, Hof-
holzallee 82 (Wieder-
wahl)
- Paul Przybilla, Kiel-
Hasseldieksdamm, Hof-
holzallee 36
(Wiederwahl)
- Paul Zöllkau, Kiel-
Holtenau, Waffen-
schmiede 1
(Neuwahl)
- Gustav Birkigt, Kiel-
Pries, Fritz-Reuter-
Straße 114
(Wiederwahl)
- Otto Dohse, Kiel-
Elmschenhagen, Eller-
beker Weg 22
(Wiederwahl)
- Artur Meier, Kiel-
Elmschenhagen, Tiroler
Ring 169
(Neuwahl)

Anwesenheitsliste

Sitzung der Ratsversammlung am 18. Februar 1960

Lfd. Nr.	N a m e	Unterschrift
1.	Ratsherrin Bendfeldt	<i>Bendfeldt</i>
2.	Ratsherr Dr. Beske	<i>Beske</i>
3.	Ratsherr Book	<i>Book</i>
4.	Stadträtin Brodersen	<i>Brodersen</i>
5.	Ratsherr Drews	<i>Drews</i>
6.	Ratsherr Engel	<i>Engel</i>
7.	Ratsherr Ewers	<i>Ewers</i>
8.	Ratsherrin Franke	<i>Franke</i>
9.	Ratsherrin Franzius	<i>Franzius</i>
10.	Ratsherrin Hansen	<i>Hansen</i>
11.	Ratsherr Hansen	<i>Hansen</i>
12.	Ratsherr Hildebrand	<i>Hildebrand</i>
13.	Stadträtin Hinz	<i>Hinz</i>
14.	Stadträtin Jensen	<i>Jensen</i>
15.	Ratsherr Jeske	<i>Jeske</i>
16.	Ratsherr Dr. Kasch	<i>Kasch</i>
17.	Stadtrat Dr. Kiekebusch	<i>Kiekebusch</i>
18.	Stadtpräsident Köster	<i>Köster</i>
19.	Stadtrat Kowalewsky	<i>Kowalewsky</i>
20.	Ratsherr Dr. Krieger	<i>Krieger</i>
21.	Ratsherr Lüdemann	<i>Lüdemann</i>
22.	Stadtrat Lühr	<i>Lühr</i>

Kurznotiz

über die Sitzung der Ratsversammlung
am 18. Februar 1960

Beginn: 15.00 Uhr

Ende: 16.20 Uhr

Vorsitzender: Stadtpräsident Köster

Schriftführer: Frau Ratsherrin Wallbaum

Anwesend: Ehrenamtliche
Stadträte:

Frau Brodersen, ~~Frau Hinz~~, Frau Jensen,
~~Dr. Kiekebusch~~, Kowalewsky, Lühr, Lüt-
gens, Ritter, Frh. Dr. von Rundstedt,
~~Schatz~~, Schröder, Schubert

Ratsherren:

Frau Bendfeldt, ~~Dr. Beske~~, ~~Book~~, Drews,
Engel, Ewers, ~~Frau Franke~~, Frau Franzius,
Frau Hansen, Hansen, Jeske, ~~Dr. Kasch~~,
Dr. Krieger, Lüdemann, ~~Mahrenholtz~~, Dr.
Murmman, ~~Neumann~~, Nolte, ~~Olsson~~, Pfaff,
Renger, ~~Dr. Rüdell~~, Schäfer, Sichelschmidt,
Stams, Steinert, ~~Thaddey~~, ~~Prof. Dr. Thiede~~,
~~Frau Vormeyer~~, ~~Wak~~ Frau Wallbaum, West-
phal, Willumeit, Wollschlaeger

Es fehlen
entschuldigt:

Stadträte: Frau Hinz, Dr. Kiekebusch,
Schatz

Ratsherren: Dr. Beske, Book, Frau Franke,
Dr. Kasch, Mahrenholtz, Neumann,
Dr. Rüdell, Thaddey, Prof. Dr.
Thiede, Frau Vormeyer

Es fehlen
unentschuldigt:

Ratsherr Olsson

Ausschluß von Ratsherren
wegen Befangenheit:

Anwesende hauptamtliche
Magistratsmitglieder:

~~Oberbürgermeister Dr. Muthling~~, Bürger-
meister Dr. Fuchs, Stadtbaurat Prof.
Jensen, Stadträte: Borchert, Engert,
Langbehn, Voss, Stadtschulrat Dr. Hoff-
mann

Anwesende
der Verwaltung

Leitender Mag. Direktor v. Gernar, Ober-
magistratsräte: Gabriel, ~~Dr. Kopp~~, Mater-
ne, Puls, Müller, ~~Dr. Richter~~, ~~Dr. Schrö-~~
~~ter~~, Willing, ~~Dröpper~~, Mag. Rat Barow,
Mag. Ass. Dr. Schwinge, Stadtmedizinalrat
~~Dr. Papenberg~~, Mag. Schulräte: ~~Dr. Schütze~~,
Meibohm, Städt. Baudirektoren: ~~Schroeder~~,
Sauer, Oberbauräte: Mertens, ~~Schmidt~~,
~~Schnoor~~, ~~Schulze~~, ~~Städt. Baurat Becker~~,
mehrere Mitglieder der Ortsbeiräte Suchs-
dorf und Schilksee, Referent Witte

Öffentliche Sitzung

Die gestellten Anträge:

3. Drucksache 68

Dem Aufbauplan Nr. 7 der Stadt Kiel, der wie folgt begrenzt ist:

im Norden: ehemalige Gemeindegrenze von der B 76 aus bis zur Industriebahn - Industriebahn bis Steenbeker Weg - Steenbeker Weg bis Schwarzer Weg

im Osten: Schwarzer Weg bis Stadtgrenze

im Süden und

Westen: Stadtgrenze

wird zugestimmt.

Beschluß:

Nach Antrag

4. Drucksache 119

a) Zugestimmt wird der Leistung einer außerplanmäßigen Ausgabe in Höhe von 48.000 DM bei der neu einzurichtenden Haushaltsstelle 140/6.811 - Instandsetzung des Hochbunkers am Wehdenweg -.

b) Die Mehrausgabe in Höhe von 48.000 DM wird mit 47.700 DM durch eine Zuweisung des Bundes gedeckt.

Beschluß:

Nach Antrag

5. Drucksache 107

Wegen der starken Beeinträchtigung durch den Übungsbetrieb im Gymnastiksaal der Goetheschule sind

a) für die Schulzahnpflegestation West beim Neubau der Pestalozzische Schule West neue Räume zu erstellen,

b) die Räume der bisherigen Schulzahnpflegestation West nach Fertigstellung des Neubaus und die Räume der 2. Hausmeisterwohnung nach Anschluß der Schule an die Fernheizung für Schulzwecke zu verwenden.

Beschluß:

Nach Antrag

6. Drucksache 100

Die Neumühlener Pestalozzikklassen sind von der Pestalozzischule Ost abzutrennen und zu einer selbständigen Schule zu machen.

Beschluß:

Nach Antrag

Nach Antrag

10. Drucksache 124

7. Drucksache 113

Bei der Haushaltsstelle 7263/6.961 - Ausbau und Erneuerung der Brücke - wird eine außerplanmäßige Ausgabe in Höhe von 6.500 DM genehmigt.

Die Mehrausgabe wird durch Mehreinnahmen bei der Haushaltsstelle 7263/13 gedeckt.

Beschluß:

Nach Antrag

Nach Antrag

11. Drucksache 89

8. Drucksache 114

a) Bei der Haushaltsstelle 432/6.982 - Waschmaschine und Spülanlage - wird einem Haushaltsvorgriff bis zu 4.700,-DM für die Beschaffung einer Waschmaschine und einer Schleuder (einschließlich Einbaukosten) für das Pflegeheim Wahlestraße zugestimmt.

b) Im Haushaltsplan für das Rechnungsjahr 1960 sind zur Deckung des Vorgriffs im Unterabschnitt 432 Mittel mindestens in Höhe von 4.700 DM vorzusehen.

Beschluß:

Nach Antrag

12. Drucksache 109

In das Kuratorium der Staatlichen Ingenieurschule werden auf die Dauer von 5 Jahren gewählt:

1.) Ratsherr Dr. Krieger

9. Drucksache 112

Zugestimmt wird der Leistung einer überplanmäßigen Ausgabe in Höhe von 4.000,-DM bei der Haushaltsstelle 9433/613, Rechnungsjahr 1959, "Unterhaltung der Straßen des Kanalnetzes und sonsti-

bei Stimmhaltung von Ratsherr Dr. Krieger und Stadtrat Schabert zur eigenen Person.

ger

13. ger tiefbautechnischer Anlagen". Der Betrag wird gedeckt durch Mehreinnahmen bei der Haushaltsstelle 9433/261.

Beschluß:

Nach Antrag

10. Drucksache 124

Die für die Entschädigung gekündigter Kleingärtner der Wagnerkoppel an der Projensdorfer Straße und einzelner Kleingärtner der Wurth- und Füllenkoppel am Steenbeker Weg erforderlichen überplanmäßigen Mittel in Höhe von 30.000,-DM werden bei der Haushaltsstelle 9431/715 bereitgestellt. Der Gesamtbetrag wird beim Verkauf der Flächen von den jeweiligen Erwerbern erstattet.

Beschluß:

Nach Antrag

11. Drucksache 89

1. Stadtamtmann Schmigalla wird als Werkleiter für die Hafen- und Verkehrsbetriebe - Abteilung Ostseehalle - abberufen.
2. Die vorhandene Werkleitung für die Hafen- und Verkehrsbetriebe ist auch für die Ostseehalle als Einzelbetrieb des Eigenbetriebes zuständig.

Beschluß:

Nach Antrag

12. Drucksache 109

In das Kuratorium der Staatlichen Ingenieurschule werden auf die Dauer von 5 Jahren gewählt:

- 1.) Ratsherr Dr. Krieger
- 2.) Herr Dr. Paul Hauschildt, Waisenhofstr. 11-13
- 3.) Stadtrat Schubert

Beschluß:

Nach Antrag

bei Stimmenthaltung von Ratsherr Dr. Krieger und Stadtrat Schubert zur eigenen Person.

13. Drucksache 116

Für die Dauer von 3 Jahren werden gewählt

- a) Für den Bezirk I - III
(Altstadt, Vorstadt, Exerzierplatz)
als Schiedsmann Robert Ehlert, Kiel,
Sandkuhle 8
(Wiederwahl)
- b) für den Bezirk IV - VI
(Damperhof, Brunswik,
Düsternbrook)
ba) als Schiedsmann Ernst Münzmay, Kiel,
Blocksberg 11a
(Wiederwahl)
bb) als Schiedsmanns-
stellvertreter Paul Dräger, Kiel,
Fleethörn 41
(Wiederwahl)
- c) für den Bezirk VII
(am Blücherplatz)
ca) als Schiedsmann Heinrich Bauer, Kiel,
Gneisenaustraße 27
(Wiederwahl)
cb) als Schiedsmanns-
stellvertreter Heinrich Osterkamp,
Kiel, Holtenuer Str.127
(Neuwahl)
- d) für den Bezirk IX
(Ravensberg)
da) als Schiedsmann ~~stellvertreter~~ Julius Schröder, Kiel,
Fichtestraße 22/24
(Neuwahl)
db) als Schiedsmanns-
stellvertreter Werner Franke, Kiel,
Fichtestraße 28
(Neuwahl)
- e) für den Bezirk X
(Schreventeich)
ea) als Schiedsmann Heinrich Flenker, Kiel,
Geibelplatz 9
(Wiederwahl)
eb) als Schiedsmanns-
stellvertreter Helmut Berger, Kiel,
Geibelplatz 9
(Wiederwahl)
- f) für den Bezirk XI
(am Südfriedhof)
als Schiedsmann Amandus Müller, Kiel,
Harmsstraße 126
(Wiederwahl)

- g) für den Bezirk XII
(Gaarden-Ost)
- ga) als Schiedsmann Cäsar Rosenbrock, Kiel-Gaarden, Kirchenweg 18
(Wiederwahl)
- gb) als Schiedsmannsstellvertreter Heinrich Brodersen, Kiel-Gaarden, Ostring 106
(Wiederwahl)
- h) für den Bezirk XIII
(Gaarden-Süd u. Kronsburg)
- ha) als Schiedsmann Otto Krumbek, Kiel-Gaarden, Hofstraße 27
(Neuwahl)
- i) für den Bezirk XIV
(Hassee)
- ia) als Schiedsmann Paul Holtz, Kiel, Hamburger Chaussee 43
(Neuwahl)
- ib) als Schiedsmannsstellvertreter Arno Knippbals, Kiel, Alte Lübecker Chaussee 44
(Wiederwahl)
- j) für den Bezirk XV
(Hasseldieksdamm)
- ja) als Schiedsmann Bruno Vanini, Kiel-Hasseldieksdamm, Hofholzallee 82
(Wiederwahl)
- jb) als Schiedsmannsstellvertreter Paul Przybilla, Kiel-Hasseldieksdamm, Hofholzallee 36
(Wiederwahl)
- k) für den Bezirk XVIII
(Holtenau)
- als Schiedsmann Paul Zöllkau, Kiel-Holtenau, Waffenschmiede 1
(Neuwahl)
- l) für den Bezirk XIX
(Pries)
- als Schiedsmann Gustav Birkigt, Kiel-Pries, Fritz-Reuter-Straße 114
(Wiederwahl)
- m) für den Bezirk XXII
(Elmschenhagen)
- ma) als Schiedsmann Otto Dohse, Kiel-Elmschenhagen, Ellerbeker Weg 22
(Wiederwahl)
- mb) als Schiedsmannsstellvertreter Artur Meier, Kiel-Elmschenhagen, Tiroler Ring 169

n) Für den Bezirk XXIII
(Suchsdorf)

na) als Schiedsman

Harald Looft, Kiel-Suchsdorf,
Schneiderkamp 42
(Neuwahl)

nb) als Schiedsmanns-
stellvertreter

Wilhelm Ewers, Kiel-Suchsdorf,
Am Kanal 36
(Neuwahl)

o) für den Bezirk XXIV
(Schilksee)

oa) als Schiedsman

Wilhelm Langfeldt,
Kiel-Schilksee, Ulmenallee
(Wiederwahl)

ob) als Schiedsmanns-
stellvertreter

Johannes Martens,
Kiel-Schilksee,
(Neuwahl)

Beschluß:

Nach Antrag

14. ~~Verschiedenes~~

a) Anfrage der CDU/FDP-Fraktion betr. Maßnahmen
zur Behebung der Sturmschäden in Schilksee

Stadtbaurat Prof. Jensen beantwortet die Anfrage

b) Anfrage des Rats Herrn Dr. Krieger betr. Unterstell-
möglichkeit an der Straßenbahnhaltestelle Holstenbrücke

Stadtbaurat Prof. Jensen beantwortet die Anfrage.

15. Verschiedenes.

Stadtpräsident

Hallmann
Rats Herrin
(Schriftführer)

Rats Herrin

Der Oberbürgermeister Kiel, den 23. Febr. 60
- Hauptsaal -
1) Widerspruch Nein
2) U. Nein
Herrn Schmidt Stadtpräsidenten
zurückgezogen.

Stadtpräsidenten

Bohlen
zu Vertretung:

(Bohlen)
Stadtpräsident

Kurznotiz

über die Sitzung der Ratsversammlung
am 18. Februar 1960

Beginn: 16.25 Uhr Ende: 17.15 Uhr

Vorsitzender: Stadtoräsident Köster

Schriftführer: Frau Ratsherrin Wallbaum

Anwesend: (Stadträte: Frau Brodersen, ~~Frau Hinz~~, Frau Jensen,
~~Dr. Kiekebusch~~, Kowalewsky, Lühr, Lütgens,
Ehrenamtliche Ritter, Frl. Dr. von Rundstedt, ~~Schatz~~,
Schröder, Schubert

Ratsherren: Frau Bendfeldt, ~~Dr. Beske~~, ~~Book~~, Drews,
Engel, Ewers, ~~Frau Franke~~, Frau Franzius,
Frau Hansen, Hansen, Jeske, ~~Dr. Kasch~~,
Dr. Krieger, Lüdemann, ~~Mahrenholtz~~, Dr. Mur-
mann, ~~Neumann~~, Nolte, ~~Olsson~~, Pfaff, Ren-
ger, ~~Dr. Rüdell~~, Schäfer, Sicheltschmidt,
Stams, Steinert, ~~Thaddey~~, ~~Prof. Dr. Thiede~~,
Wallbaum, Westphal, Willumeit, Wollschlaeger
~~Frau Vormeyer~~

Es fehlen
entschuldigt:

Stadträte: Frau Hinz, Dr. Kiekebusch, Schatz

Ratsherren: Dr. Beske, Book, Frau Franke,
Dr. Kasch, Mahrenholtz, Neumann, Dr. Rüdell,
Prof. Dr. Thiede, Thaddey, Frau Vormeyer

Es fehlen
unentschuldigt:

Ratsherr Olsson

Ausschluß von Ratsherren
wegen Befangenheit:

--

Anwesende hauptamtl.
~~Magistratsmitgl.~~

Oberbürgermeister ~~Dr. Mithling~~, Bürgermei-
ster Dr. Fuchs, Stadtbaurat Prof. Jensen,
Stadträte: Borchert, Engert, Langbehn, Voss,
Stadtschulrat Dr. Hoffmann

Anwesende
der Verwaltung:

Leitender Mag. Direktor v. Germar, Ober-
magistratsräte: ~~Gabriel~~, ~~Dr. Kopp~~, ~~Materne~~,
~~Pais~~, Müller, ~~Dr. Richter~~, ~~Dr. Schröter~~,
~~Willing~~, ~~Dröpper~~, ~~Mag. Rat Barow~~, Mag. Ass.
Dr. Schwinge, Stadtmedizinalrat ~~Dr. Papenberg~~,
Mag. Schulräte: ~~Dr. Schütze~~, ~~Meibohm~~, ~~Städt.~~
~~Baudirektoren: Schroeder, Sauer, Schulze~~,
~~Oberbauräte: Mertens, Schmidt, Schnoor~~,
~~Schulze~~, ~~Städt. Baurat Becker~~, mehrere Mit-
glieder der Ortsbeiräte Suchsdorf und Schilk-
see, Referent Witte

8. Verschiedenes

NIEDERSCHRIFT

Über die Sitzung der Ratversammlung am 18. Februar 1960.

Rathaus, Ratssaal

Öffentliche Sitzung

Beginn: 15.00 Uhr

Ende: 18.30 Uhr

Nach Wiederherstellung der Öffentlichkeit gibt Stadtpräsident die in nichtöffentlicher Sitzung gefaßten Beschlüsse bekannt.

Anwesend: Stadtpräsident

Stadträte: Frau Broderick, Frau Jensen, Kowalewsky, Lühr, Lügner, Ritter, Fekalein Dr. v. Randstedt, Schröder, Schöbert

Ratsherren: Frau Heudfeldt, Drews, Engel, Ewers, Frau Franzius, Frau Hansen, Hansen, Hildebrand, Jeske, Dr. Krieger, Lüdemann, Dr. Murmann, Nolte, Pfaff, Renger, Schäfer, Siehelschmidt, Siams, Steinert, Titzack, Dr. Wagner, Frau Wallbaum, Westphal, Willumelt, Wollschlaeger

Es fehlen entschuldigt: Stadträte Frau Hinz, Dr. Kieckbusch, Schatz, Ratsherren Dr. Beske, Beck, Frau Franke, Dr. Kasch, Mahrenholts, Neumann, Dr. Rödel, Thaddey, Prof. Dr. Thiede, Frau Vormeyer

Es fehlt unentschuldigt: Ratsherr Glason

Als hauptamtliche Mitglieder des Magistrats: Bürgermeister Dr. Fuchs, Stadträte Borchert, Engert, Dr. Hoffmann, Prof. Jensen, Langbehn, Voss

Außerdem sind anwesend: Leitender Magistratsdirektor v. Germany, Städt. Baudirektor Sauer, Obermagistratsräte Gabriel, Mäterns, Müller, Peis und Dr. Willing Städt. Oberbaureis Marrens, Magistratsassistent Schmidt, Referent Witte, Magistratsassistent Müller, Mitglieder Ortsabteilung Kiel-Süd: Schulze

Wsh
Stadtpräsident

Franzius
Ratsherrin

Vorsitzender:

Schriftführer:

Schriftführergehilfe:

Hallmann
Ratsherrin
(Schriftführer)

Stadt Kiel
Der Oberbürgermeister Kiel, den 23. Febr. 60
- Hauptamt -
1.) Widerspruch
2.) U.
Herrn Stadtrat
zurückgesandt.

In Vertretung:
Borchert
(Borchert)
Stadtrat.

N I E D E R S C H R I F T

über die Sitzung der Ratsversammlung am 18. Februar 1960,

Rathaus, Ratssaal

Öffentliche Sitzung

Beginn: 15.00 Uhr

Ende: 16.20 Uhr

Anwesend: Stadtpräsident Köster

Stadträte: Frau Brodersen, Frau Jensen, Kowalewsky, Lühr,
Lütgens, Ritter, Fräulein Dr. v. Rundstedt, Schröder,
Schubert

Ratsherren: Frau Bendfeldt, Drews, Engel, Ewers, Frau Franzius,
Frau Hansen, Hansen, Hildebrand, Jeske, Dr. Krieger,
Lüdemann, Dr. Murmann, Nolte, Pfaff, Renger,
Schäfer, Sichelschmidt, Stams, Steinert, Titzck, Dr.
Wagner, Frau Wallbaum, Westphal, Willumeit,
Wollschlaeger

Es fehlen entschuldigt: Stadträte Frau Hinz, Dr. Kiekebusch, Schatz,
Ratsherren Dr. Beske, Book, Frau Franke, Dr. Kasch,
Mahrenholtz, Neumann, Dr. Rüdell, Thaddey, Prof.
Dr. Thiede, Frau Vormeyer

Es fehlt unentschuldigt: Ratsherr Olsson

Als hauptamtliche Mitglieder des Magistrats:

Bürgermeister Dr. Fuchs, Stadträte Borchert, Engert,
Dr. Hoffmann, Prof. Jensen, Langbehn, Voss

Außerdem sind anwesend: Leitender Magistratsdirektor v. Germar,
Städt. Baudirektor Sauer, Obermagistratsräte Gabriel,
Materne, Müller, Puls und Dr. Willing, Städt. Ober-
baurat Mertens, Magistratsschulrat Meibohm, Referent
Witte, Magistratsassessor Dr. Schwinge, Mitglieder
der Ortsbeiräte Kiel-Suchsdorf und Kiel-Schilksee

Vorsitzender: Stadtpräsident Köster

Schriftführer: Frau Ratsherrin Wallbaum

Schriftführergehilfe: Stadtoberinspektor Knuth

a) Kleinsiedlungsausschuß

Stadtpräsident verliest ein an ihn gerichtetes Schreiben der SPD-Ratsherrenfraktion, in dem es heißt, daß Frau Ratsherrin Wallbaum in der Sitzung der Ratsversammlung am 21. Januar 1960 für die heutige Sitzung eine Vorlage betr. Bildung eines Kleinsiedlungsausschusses angekündigt hatte. Wegen Erkrankung einiger Fraktionsmitglieder konnten die Vorarbeiten noch nicht abgeschlossen werden, so daß die Vorlage für die heutige Sitzung nicht eingebracht werden konnte; sie wird zur März-Sitzung der Ratsversammlung eingebracht.

- Kenntnis genommen -

b) Jugoslawischer Gast

Stadtpräsident teilt mit, daß der Referent für kommunale Gesetzgebung bei der jugoslawischen Regierung, Herr Stamenović, der von der UN ein Stipendium für einen 4-monatigen Studienaufenthalt in Westdeutschland erhalten hat, an der heutigen Sitzung der Ratsversammlung als Gast teilnimmt.

- Kenntnis genommen -

1) Genehmigung der Niederschrift über die Sitzung der Ratsversammlung am 21. Januar 1960

Gegen die Niederschrift über die Sitzung der Ratsversammlung am 21. Januar 1960 werden keine Bedenken erhoben.

2a) Mitteilungen des Stadtpräsidenten

Spende des Reichsbundes der Kriegs- und Zivilbeschädigten

Stadtpräsident teilt mit, daß der Reichsbund der Kriegs- und Zivilbeschädigten anlässlich seiner 11. Kreistagung in Kiel ihm einen Scheck über 450, -- DM überreicht hat für die Beschaffung von 3 Ruhebänken vor Altersheimen, und zwar eine Ruhebänk auf dem Ostufer und 2 auf dem Westufer. Stadtpräsident hat dem Reichsbund namens der Ratsversammlung gedankt.

- Kenntnis genommen -

2b) Mitteilungen des Magistrats

Keine Mitteilungen.

3) Betrifft: Aufbauplan Nr. 7

- Drs. 68 -

Berichterstatter: Stadtbaurat Prof. Jensen

Antrag: Dem Aufbauplan Nr. 7 der Stadt Kiel, der wie folgt begrenzt ist:
im Norden: ehemalige Gemeindegrenze von der B 76 aus bis zur Industriebahn - Industriebahn bis Steenbeker Weg - Steenbeker Weg bis Schwarzer Weg, im Osten: Schwarzer Weg bis Stadtgrenze, im Süden und Westen: Stadtgrenze wird zugestimmt.

Stadtbaurat Prof. J e n s e n verweist zur Begründung auf seine Ausführungen in der letzten Sitzung der Ratsversammlung am 21. Januar 1960; die Vorlage ist damals vertagt worden.

Stadtrat L ü h r führt aus, daß der von der CDU/FDP-Ratsherrenfraktion in der letzten Sitzung der Ratsversammlung gestellte Vertagungsantrag aufgrund der im Ortsteil Suchsdorf entstandenen Beunruhigungen durchaus berechtigt, nützlich und notwendig war. Inzwischen haben Mitglieder der Fraktion mit Vertretern des Ortsbeirates, der Verwaltung und mit Suchsdorfer Bürgern Besprechungen geführt. Die Fraktion hat mit Befremden zur Kenntnis genommen, daß der SPD-Ratsherr Ewers, der Mitglied des Bauausschusses und Vorsitzender des Ortsbeirates Kiel-Suchsdorf ist, vor Genehmigung des Aufbauplanes im Interesse eines Wohnungsbauunternehmens mit Grundbesitzern und Interessenten verhandelt und dabei zahlreiche Grundstückseigentümer zum voreiligen Landverkauf hat bewegen wollen; er soll in diesem Zusammenhang auch die Möglichkeit von Landenteignungen in Suchsdorf angedeutet haben. Die Fraktion kann dies nur bedauern. Im übrigen ist sie der Auffassung, daß mit dem Aufbauplan Nr. 7 die sachlichen Voraussetzungen für den Aufbau in Suchsdorf gegeben sind, aber nur dann, wenn pfleglich mit dem Eigentum der Bürger umgegangen wird.

Ratsherr E w e r s ist über die Worte des Vorredners überrascht und stellt fest, daß er sich in keiner Weise getroffen fühlt. Soweit er mit Suchsdorfer Bürgern in Grundstücksfragen verhandelt hat, habe er niemanden unter Druck gesetzt und nicht von Enteignungen gesprochen; er habe Fragenden nur als Freund und Helfer beratend zur Seite gestanden. Schon vorher, als Suchsdorf noch eine selbständige Gemeinde war, seien Bürger an ihn herangetreten mit der Bitte um Auskunft in bestimmten Grundstücksfragen. Diese Auskünfte habe er selbstverständlich gern gegeben. Die CDU/FDP-Fraktion sollte ihm nicht unterstellen, was nicht wahr ist. Der Ortsbeirat Kiel-Suchsdorf hatte den Aufbauplan bereits vor der letzten Sitzung der Ratsversammlung angenommen und hat sich nach der

Vertagung nochmals, und zwar am 5. Februar 1960, damit befaßt. Nach eingehender Diskussion hat der Ortsbeirat festgestellt, daß sachlich keine Einwendungen gegen den Aufbauplan bestehen und daß die von der Ortsbauernschaft vorgebrachten Bedenken in Anwesenheit mehrerer Vertreter der Ratsversammlung anlässlich einer Bauernversammlung durch Ausführungen des Stadtbaurats Prof. Jensen und durch weitere Aussprachen geklärt worden sind. Die Befragung der Suchsdorfer Bevölkerung durch die CDU/FDP-Fraktion war eine einseitige Befragung; es waren nur geladene Gäste zu der Versammlung erschienen. Einige Bürger, die nicht geladen waren, sind aus dem Versammlungsraum verwiesen worden. Auch in dieser Versammlung sind keine Vorwürfe gegen den Ortsbeiratsvorsitzenden bzw. gegen Sprecher persönlich erhoben worden.

Stadtrat S c h u b e r t stellt fest, daß es in Suchsdorf Bauern gibt, die an ihrer Scholle festhalten und nicht bereit sind, von heute auf morgen ihren Grundbesitz aufzugeben. Diese Bauern sind zu der Versammlung eingeladen worden, denn es ging ja nur um deren Belange. Die CDU/FDP-Fraktion hat die Vorlage über den Aufbauplan in der letzten Sitzung der Ratsversammlung vertagt, weil sie kurz vor der Sitzung erfahren hatte, daß der Aufbauplan zwar vom Ortsbeirat einstimmig verabschiedet, aber doch erhebliche Unruhe in der Bauernschaft hatte entstehen lassen. Da die Gründe der Beunruhigung nicht so schnell geklärt werden konnten, stellte die Fraktion ihren Vertagungsantrag. Um sich über die Einzelheiten zu informieren, hat die Fraktion dann die Versammlung einberufen. Dabei erfuhr sie, daß es nicht der Aufbauplan an sich war, der zu den Beunruhigungen geführt hatte, sondern daß diese allein entstanden waren aus den Maßnahmen, die in der Vorzeit in Suchsdorf abgelaufen waren. Der Aufbauplan hat schon vor der Beschlußfassung durch die Ratsversammlung bestimmten Interessentenkreisen vorgelegen. Auch hat die Versammlung bestätigt, daß Herr Ewers als SPD-Ratsherr, Mitglied des Bauausschusses und Vorsitzender des Ortsbeirates schon vorher im Interesse der "Neuen Heimat" wegen Grundstücksverkäufe verhandelt und Angebote in Grundstücksfragen gemacht hat. Die Suchsdorfer wollen keinen Ausverkaufsbetrieb. Grundstücksverhandlungen können nicht von Mitgliedern der Selbstverwaltung geführt werden, sondern ausschließlich von den dafür sachlich zuständigen städtischen Ämtern. Die Fraktion will nicht, daß in Suchsdorf eine einzige große Baugesellschaft das Gelände aufkauft. Wenn Ratsherr Ewers bestreitet, diese Grundstücksverhandlungen geführt zu haben, ist Sprecher bereit zu beantragen, daß diese Dinge untersucht werden. Er möchte hier aber erklären, daß die persönliche Uneigennützigkeit von Ewers Handlungsweise nicht angezweifelt wird.

Stadtrat L ü t g e n s stellt zu den Worten wegen des Festhaltens der Bauern an ihrer Scholle fest, daß dies nicht einzig und allein das Anliegen der CDU/FDP ist, sondern auch ein echtes Anliegen der SPD. Es ist die Aufgabe aller, dafür zu sorgen, daß eine saubere und anständige Grundstücks politik betrieben wird. Auch die SPD wird darauf achten, daß es nicht zu einem Ausverkaufsbetrieb kommt. Sie meint, daß der von der CDU/FDP beschrittene Weg ungewöhnlich ist;

es war zweifellos Gelegenheit gegeben, vorher mit der SPD über diese Dinge zu sprechen. Es sind Anschuldigungen und Vorwürfe erhoben worden, von denen Sprecher sich namens seiner Fraktion distanzieren muß. Die SPD wird die Vorwürfe und Anschuldigungen gegen ihr Fraktionsmitglied prüfen und dann auf die Angelegenheit zurückkommen.

Stadtrat S c h u b e r t ist erfreut über die Bereitschaft der SPD, die Angelegenheit zu prüfen, bittet aber, die Prüfung unter die Leitung des Ältestenrats zu stellen.

Stadtrat L ü t g e n s sieht keine Veranlassung, diese Aufgabe dem Ältestenrat zu übertragen. Die SPD wird die Vorwürfe gegen ihr Fraktionsmitglied prüfen und dann kann man interfraktionell darüber sprechen.

Stadtrat S c h u b e r t beantragt, daß, nachdem die SPD die Vorwürfe geprüft hat, ein interfraktioneller Ausschuß der Selbstverwaltung eingeschaltet wird.

Stadtpräsident schlägt vor, so zu verfahren, daß zunächst die SPD die Vorwürfe gegen ihr Fraktionsmitglied prüft und danach ein interfraktionelles Gespräch geführt wird. Es bleibt dann ja immer noch die Möglichkeit, die Angelegenheit vor die Ratsversammlung zu bringen.

Stadtrat S c h u b e r t ist mit diesem Vorschlag einverstanden. Die Möglichkeit, zur nächsten Sitzung der Ratsversammlung einen Antrag zu stellen, bleibt offen.

- Es besteht Übereinstimmung, daß so verfahren werden soll. -

Danach wird über die Vorlage abgestimmt.

Beschluß: Nach Antrag.

4) Betrifft: Instandsetzung des Hochbunkers am Wehdenweg - Drs. 119 -

Berichterstatter: Stadtrat Borchert

Antrag: a) Zugestimmt wird der Leistung einer außerplanmäßigen Ausgabe in Höhe von 48.000 DM bei der neu einzurichtenden Haushaltsstelle 140/6.811 - Instandsetzung des Hochbunkers am Wehdenweg -.

b) Die Mehrausgabe in Höhe von 48.000 DM wird mit 47.700 DM durch eine Zuweisung des Bundes gedeckt.

Stadtrat B o r c h e r t erläutert die schriftliche Vorlage.

Beschluß: Nach Antrag.

- 5) Betrifft: Baumaßnahmen im Zusammenhang mit dem Gymnastiksaal der Goetheschule - Drs. 107 -

Berichterstatter: Stadtschulrat Dr. Hoffmann

Antrag: Wegen der starken Beeinträchtigung durch den Übungsbetrieb im Gymnastiksaal der Goetheschule sind

- a) für die Schulzahnpflegestation West beim Neubau der Pestalozzischule West neue Räume zu erstellen,
- b) die Räume der bisherigen Schulzahnpflegestation West nach Fertigstellung des Neubaus und die Räume der 2. Hausmeisterwohnung nach Anschluß der Schule an die Fernheizung für Schulzwecke zu verwenden.

Beschluß: Nach Antrag.

- 6) Betrifft: Pestalozzischule Neumühlen - Drs. 100 -

Berichterstatter: Stadtschulrat Dr. Hoffmann

Antrag: Die Neumühlener Pestalozzikklassen sind von der Pestalozzischule Ost abzutrennen und zu einer selbständigen Schule zu machen.

Stadtschulrat Dr. Hoffmann erläutert die schriftliche Vorlage.

Beschluß: Nach Antrag.

- 7) Betrifft: Bau einer Viehanlandebrücke auf dem Seegrenzschlachthof - Drs. 113 -

Berichterstatter: Stadtrat Voss

Antrag: Bei der Haushaltsstelle 7263/6.961 - Ausbau und Erneuerung der Brücke - wird eine außerplanmäßige Ausgabe in Höhe von 6.500, -- DM genehmigt.

Die Mehrausgabe wird durch Mehreinnahmen bei der Haushaltsstelle 7263/13 gedeckt.

Beschluß: Nach Antrag.

- 8) Betrifft: Waschmaschine für das Pflegeheim Wahlestraße - Drs. 114 -

Berichterstatter: Stadtrat Engert

Antrag: a) Bei der Haushaltsstelle 432/6.982 - Waschmaschine und Spülanlage - wird einem Haushaltsvorgriff bis zu 4.700 DM für die Beschaffung

einer Waschmaschine und einer Schleuder (einschließlich Einbaukosten) für das Pflegeheim Wahlestraße zugestimmt.

- b) Im Haushaltsplan für das Rechnungsjahr 1960 sind zur Deckung des Vorgriffs im Unterabschnitt 432 Mittel mindestens in Höhe von 4.700 DM vorzusehen.

Beschluß: Nach Antrag.

- 9) Betrifft: Bereitstellung von Mitteln zur Reparatur des Anschlußgleises "Kartoffellagerhallen" am Grasweg - Drs. 112 -

Berichterstatter: Bürgermeister Dr. Fuchs

Antrag: Zugestimmt wird der Leistung einer überplanmäßigen Ausgabe in Höhe von 4.000, -- DM bei der Haushaltsstelle 9433/613, Rechnungsjahr 1959, "Unterhaltung der Straßen des Kanalnetzes und sonstiger tiefbautechnischer Anlagen". Der Betrag wird gedeckt durch Mehreinnahmen bei der Haushaltsstelle 9433/261.

Beschluß: Nach Antrag.

- 10) Betrifft: Entschädigung für gekündigte Kleingärten - Drs. 124 -

Berichterstatter: Bürgermeister Dr. Fuchs

Antrag: Die für die Entschädigung gekündigter Kleingärtner der Wagnerkoppel an der Projensdorfer Straße und einzelner Kleingärtner der Wurth- und Füllenkoppel am Steenbeker Weg erforderlichen überplanmäßigen Mittel in Höhe von 30.000, -- DM werden bei der Haushaltsstelle 9431/715 bereitgestellt. Der Gesamtbetrag wird beim Verkauf der Flächen von den jeweiligen Erwerbern erstattet.

Beschluß: Nach Antrag.

- 11) Betrifft: Werkleitung des Eigenbetriebes "Hafen- und Verkehrsbetriebe der Stadt Kiel" - Drs. 89 -

Berichterstatter: Stadtrat Langbehn

Antrag: 1. Stadtamtmann Schmigalla wird als Werkleiter für die Hafen- und Verkehrsbetriebe - Abteilung Ostseehalle - abberufen.

2. Die vorhandene Werkleitung für die Hafen- und Verkehrsbetriebe ist auch für die Ostseehalle als Einzelbetrieb des Eigenbetriebes zuständig.

Beschluß: Nach Antrag.

12) Betrifft: Wahl von Mitgliedern für das Kuratorium der Staatl. Ingenieurschule
Kiel - Drs. 109 -

Berichterstatter: Stadtschulrat Dr. Hoffmann

Antrag: In das Kuratorium der Staatlichen Ingenieurschule werden auf die
Dauer von 5 Jahren gewählt:

1.
2.
3.

Beschluß: Es werden gewählt:

1. Ratsherr Dr. Adolf Krieger
2. Dr. Paul Hauschildt, Waisenhofstraße 11/13
3. Stadtrat Günther Schubert

Der Beschluß ergeht bei Stimmenthaltung von Stadtrat Schubert und
Ratsherr Dr. Krieger zur eigenen Person.

13) Betrifft: Wahl von Schiedsmännern - Drs. 116 -

Berichterstatter: Stadtrat Engert

Antrag: Für die Dauer von 3 Jahren werden gewählt:

- a) für den Bezirk I - III
(Altstadt, Vorstadt, Exerzierplatz)
als Schiedsmann Robert Ehlert, Kiel, Sandkuhle 8
(Wiederwahl)
- b) für den Bezirk IV - VI
(Damperhof, Brunswik, Düstern-
brook)
 - ba) als Schiedsmann Ernst Münzmay, Kiel, Blocks-
berg 11 a (Wiederwahl)
 - bb) als Schiedsmanns-
stellvertreter Paul Dräger, Kiel, Fleethörn 41
(Wiederwahl)
- c) für den Bezirk VII
(am Blücherplatz)
 - ca) als Schiedsmann Heinrich Bauer, Kiel, Gneise-
naustraße 27 (Wiederwahl)
 - cb) als Schiedsmanns-
stellvertreter Heinrich Osterkamp. Kiel, Holte-
nauer Straße 127 (Neuwahl)
- d) für den Bezirk IX
(Ravensberg)
 - da) als Schiedsmann Julius Schröder, Kiel, Fichte-
straße 22/24 (Neuwahl)
 - db) als Schiedsmanns-
stellvertreter Werner Franke, Kiel, Fichte-
straße 28 (Neuwahl)

- e) für den Bezirk X
(Schreventeich)
ea) als Schiedsmann
Heinrich Flenker, Kiel, Geibel-
platz 9 (Wiederwahl)
- eb) als Schiedsmanns-
stellvertreter
Helmut Berger, Kiel, Geibel-
platz 9 (Wiederwahl)
- f) für den Bezirk XI
(am Südfriedhof)
als Schiedsmann
Amandus Müller, Kiel, Harms-
straße 126 (Wiederwahl)
- g) für den Bezirk XII
(Gaarden-Ost)
ga) als Schiedsmann
Cäsar Rosenbrock, Kiel-Gaarden,
Kirchenweg 18 (Wiederwahl)
- gb) als Schiedsmanns-
stellvertreter
Heinrich Brodersen, Kiel-Gaar-
den, Ostring 106 (Wiederwahl)
- h) für den Bezirk XIII
(Gaarden-Süd und Kronsburg)
ha) als Schiedsmann
Otto Krumbeck, Kiel-Gaarden,
Hofstraße 27 (Neuwahl)
- i) für den Bezirk XIV
(Hassee)
ia) als Schiedsmann
Paul Holtz, Kiel, Hamburger
Chaussee 43 (Neuwahl)
- ib) als Schiedsmanns-
stellvertreter
Arno Knippahls, Kiel, Alte Lü-
becker Chaussee 44 (Wiederwahl)
- j) für den Bezirk XV
(Hasseldieksdamm)
ja) als Schiedsmann
Bruno Vanini, Kiel-Hasseldieks-
damm, Hofholzallee 82
(Wiederwahl)
- jb) als Schiedsmanns-
stellvertreter
Paul Przybilla, Kiel-Hassel-
dieksdamm, Hofholzallee 36
(Wiederwahl)
- k) für den Bezirk XVIII
(Holtenau)
als Schiedsmann
Paul Zöllkau, Kiel-Holtenau,
Waffenschmiede 1 (Neuwahl)
- l) für den Bezirk XIX
(Pries)
als Schiedsmann
Gustav Birkigt, Kiel-Pries,
Fritz-Reuter-Straße 114
(Wiederwahl)

- | | |
|-------------------------------------------|-------------------------------------------------------------------|
| m) für den Bezirk XXII
(Elmschenhagen) | |
| ma) als Schiedsmann | Otto Dohse, Kiel-Elmschenhagen,
Ellerbeker Weg 22 (Wiederwahl) |
| mb) als Schiedsmanns-
stellvertreter | Artur Meier, Kiel-Elmschenha-
gen, Tiroler Ring 169 (Neuwahl) |
| n) für den Bezirk XXIII
(Suchsdorf) | |
| na) als Schiedsmann | Harald Looft, Kiel-Suchsdorf,
Schneiderkamp 42 (Neuwahl) |
| nb) als Schiedsmanns-
stellvertreter | Wilhelm Ewers, Kiel-Suchsdorf,
Am Kanal 36 (Neuwahl) |
| o) für den Bezirk XXIV
(Schilksee) | |
| oa) als Schiedsmann | Wilhelm Langfeldt, Kiel-Schilk-
see, Ulmenallee (Wiederwahl) |
| ob) als Schiedsmanns-
stellvertreter | Johannes Marten, Kiel-Schilksee
(Neuwahl) |

Stadtrat Engert erläutert die schriftliche Vorlage und spricht dabei in einigen kurzen grundsätzlichen Darlegungen über das Schiedsmannswesen ganz allgemein. In Kiel haben sich immer wieder geeignete Persönlichkeiten bereitgefunden, ihre Lebenserfahrung und ihre Menschenkenntnis ehrenamtlich in den Dienst der guten Sache zu stellen. Unter dem Beifall der Ratsversammlung dankt Stadtrat Engert den Kieler Schiedsmännern für ihre Tätigkeit.

Beschluß: Nach Antrag.

14) Beantwortung von Anfragen, die in der Sitzung der Ratsversammlung am 21. Januar 1960 gestellt worden sind:

a) Anfrage der CDU/FDP-Ratsherrenfraktion betr. Maßnahmen zur Behebung der Sturmschäden in Schilksee

Stadtbaurat Prof. Jensen beantwortet die Anfrage; Abschrift seiner / Antwort ist dieser Niederschrift beigelegt.

Stadtrat Schubert nimmt eine Bemerkung des Stadtbaurats auf und fragt, welche Ausweichmöglichkeiten es denn zur Kieler Woche für den Schilkseer Hafen gibt. Es wird im Schilkseer Hafen doch hoffentlich nichts an den

Steinsetzungen geändert. Ist es möglich, bis zur Kieler Woche etwas zusätzlich zu schaffen, damit die Yachten dahinter anlegen können?

Stadtrat L ü t g e n s fragt, ob sich keine andere Lösung finden läßt als die, daß 12 m vom Strand verloren gehen.

Ratsherr S c h ä f e r fragt, ob es nicht möglich ist, aus der Tatsache, daß der Schilkseer Hafen vom damaligen Reich gebaut worden ist, irgendwelche Ansprüche herzuleiten.

Stadtbaurat Prof. J e n s e n beantwortet die Anfragen. Er teilt zunächst mit, daß zur Kieler Woche im Schilkseer Hafen genau wie in den vorhergehenden Jahren mit Hilfe eines Pionierbataillons Notstege angelegt werden sollen, damit kleinere Segelboote dort untergebracht werden können. Ob die Liegemöglichkeit auch für spätere Jahre bestehen bleibt, kann heute noch nicht gesagt werden. Zu der Frage von Stadtrat Lütgens kann heute leider nichts positiv gesagt werden; man kann nur hoffen, daß dann, wenn das Deckwerk errichtet worden ist, wieder Sand anspült, und der Strand auf diese natürliche Weise wieder verbreitert wird. Die Frage des Ratsherrn Schäfer ist dahin zu beantworten, daß dies Problem bereits ins Gespräch gebracht worden ist und man der Stadt die wohlwollende Unterstützung bei ihren Anträgen auf Bundesmittel zugesagt hat.

- Kenntnis genommen -

b) Anfrage des Ratsherrn Dr. Krieger betr. Unterstellmöglichkeiten an der Straßenbahnhaltestelle Holstenbrücke

Stadtbaurat Prof. J e n s e n teilt mit, daß der Bauausschuß am 13. Februar 1956 nach einer Ortsbesichtigung, zu der auf der nördlichen Straßenbahnhaltstelleninsel ein Modell für ein Schutzdach aufgestellt war, beschlossen hat, die Errichtung von Schutzdächern auf den Verkehrsinseln in der Holstenbrücke abzulehnen, da sie nur einen unzureichenden Schutz bieten und daher als unzweckmäßig anzusehen sind. Wegen der nur 3 m breiten Haltstelleninsel ist, um den Verkehrsablauf nicht zu behindern, praktisch nur ein horizontales Schutzdach möglich, das jedoch im allgemeinen bei den bei Regenwetter herrschenden Winden keinen Schutz bieten kann. Es ist auch nicht möglich, die Fahrbahn weiter einzuschränken, und da es sich um eine lebhaftes Geschäftsstraße handelt, kann man auch die Bürgersteige nicht einengen.

- Kenntnis genommen -

15) Verschiedenes

a) Unterbrechung von Schulbauarbeiten im Winter

Ratsherr L ü d e m a n n führt aus, daß er damals, als Stadtbaurat Prof. Jensen im Rathaus die Ausstellung "Bauen ohne Winterpause" eröffnete, geglaubt hat, daß sich die Stadt besonders um den Winterbau kümmern werde. Leider habe er jetzt aber feststellen müssen, daß das Hochbauamt an dem Neubau der Schule Neumühlen-Dietrichsdorf trotz Notverglasung nicht hat weiterarbeiten lassen. Er möchte gern wissen, warum hier die Bauarbeiten im Winter ruhen.

- Die Anfrage soll in der nächsten Sitzung der Ratsversammlung beantwortet werden. -

b) Unterbringung ausländischer Arbeitskräfte

Ratsherr L ü d e m a n n bittet um Auskunft, ob es stimmt, daß die Stadt in Verhandlungen steht wegen der Unterbringung von auswärtigen Arbeitern in Kieler Lagern.

- Die Anfrage soll in der nächsten Sitzung der Ratsversammlung beantwortet werden; siehe aber Punkt 8a der Niederschrift über die nicht-öffentliche Sitzung. -

c) Unterstellmöglichkeit an der Straßenbahnhaltestelle Alter Markt

Ratsherr S i c h e l s c h m i d t bittet zu prüfen, ob nicht an der Straßenbahnhaltestelle Alter Markt eine Unterstellmöglichkeit geschaffen werden kann. Sie ist an dieser Stelle sehr dringend; vielleicht könnte man sie mit einem verbesserten Pavillon verbinden.

Stadtpräsident macht darauf aufmerksam, daß die Frage der Unterstellmöglichkeiten an Straßenbahnhaltestellen bereits unter dem Tagesordnungspunkt 14b abschließend behandelt worden ist, so daß eigentlich unter "Verschiedenes" darüber nicht mehr gesprochen werden kann.

- Die Angelegenheit wird zur Prüfung an das Bauamt verwiesen; die Ratsversammlung ist zu unterrichten. -

Zu Punkt 14a der Niederschrift

d) Nächste Sitzung der Ratsversammlung

Stadtpräsident weist darauf hin, daß die nächste Sitzung der Ratsversammlung, die Haushaltsberatung 1960, für den 31. März/1. April 1960 vorgesehen ist.

- Kenntnis genommen -

In der Ratsversammlung vom 27.1.1960 hat die CDU/FDP-Fraktion eine Anfrage bezüglich der Sturmzerstörung in Schlicksee gestellt und in diesem Zusammenhang um Auskunft gebittet, welche Maßnahmen der Magistrat deshalb vorgesehen bzw. bei anderen Stellen, die etwa zuständig sind, veranlaßt hat und mit welcher Aussicht auf Erfolg.

Diese Anfrage sollte wie folgt beantwortet:

Hochwasser und Nord-Gettorn haben im Januar 1958 am Stellufer in Schlicksee Abbrüche verursacht, die über die Abbrüche der vergangenen Jahre erheblich hinzugegeben haben. Neben den Schäden, die an dem dem Bund gehörenden Hafenanlagen aufgetreten sind, wobei etwa 1/3 der Ostmaße und der südliche Zugangstiefl stark bzw. total zerstört wurden, sind größere Ausspülungen des Ufers an den Hafenanlagen im ersten Teil des Stellufers, vor dem südlichen Teil des Stellufers südlich der Brücke bis zum Grundstück Grunnersdorf aufgetreten. Der zwischen beiden Strecken liegende Teil des Stellufers, hinter dem die der Stadt Kiel gehörende Promenade liegt, wurde weniger stark betroffen. Daneben ist der Sand des Strandes auf der gesamten Strecke erheblich abgetragen worden.

Worm
Stadtpräsident

Franz
Ratsherrin

Wallmann
Ratsherrin
(Schriftführer)

Stadt Kiel
Der Oberbürgermeister Kiel, den 29.2.60
- Hauptstadt -

- 1) Widerspruch
- 2) U.
Herrn ~~Stadtpräsidenten~~ zurückgesandt.

Stadtpräsidenten
i.V. [Signature]
(Dr. Fuhs)
Bürgermeister

22.
2.60

Wenn nach der Rechtslage noch der Magistrat zuständig ist und sich der größte Teil der Promenade befindet, so liegt in dem anliegenden Grundstück die gesamte Bevölkerung dieses Ortsteiles, die Arbeit und den wirtschaftlichen Lebensgrundlage von ausschlaggebender Bedeutung sind, darüber hinaus aber auch die Kieler Bevölkerung, da der Promenadenweg auf dem Grundstück liegt, der für die Besichtigung zum Ausflugs auf die Ostmaße dient.

Die Lösung der in Schlicksee anstehenden Probleme ist erst dann zu erwarten, wenn und dadurch besonders kompliziert, daß sich die erforderlichen städtebaulichen Maßnahmen gegenseitig gegünstig beeinflussen und damit die Wirtschaftlichkeit und den Erfolg der Einzelanlagen in Frage stellen. Es handelt sich dabei um folgende Punkte, jeweils besonders häufige Maßnahmen notwendig machende Wünsche:

Betr.: Beantwortung der Anfrage der CDU/FDP-Fraktion betr. Maßnahmen zur Behebung der Sturmschäden in Schilksee

Stadtbaurat Prof. J e n s e n :

In der Ratsversammlung vom 21.1.1960 hat die CDU/FDP-Fraktion eine Anfrage bezüglich der Sturmschäden in Schilksee gestellt und in diesem Zusammenhang um Auskunft gebeten, welche Maßnahmen der Magistrat deshalb vorgesehen bzw. bei anderen Stellen, die etwa zuständig sind, veranlaßt hat und mit welcher Aussicht auf Erfolg.

Diese Anfrage möchte ich wie folgt beantworten:

Hochwasser und Nord-Oststurm haben im Januar 1960 am Steilufer in Schilksee Abbrüche verursacht, die über die Abbrüche der vergangenen Jahre erheblich hinausgehen. Neben den Schäden, die an den dem Bund gehörenden Hafenanlagen aufgetreten sind, wobei etwa 1/3 der Ostmole und der südliche Zugangssteg stark bzw. total beschädigt wurden, sind größere Ausspülungen an dem südlich an den Hafen anschließenden ersten Teil des Steilufers, vor allem im Bereich des Strandhotels Schilksee und in erster Linie starke Abbrüche an dem hohen Steilufer südlich der Ulmenallee bis zum Grundstück Grammerstorf aufgetreten. Der zwischen beiden Strecken liegende Teil des Steilufers, hinter dem die der Stadt Kiel gehörende Promenade liegt, wurde weniger stark betroffen. Daneben ist der Sand des Strandes auf der gesamten Strecke erheblich abgetragen worden.

Die Sturmschäden haben zu großen und begreiflichen Besorgnissen der Bewohner des Ortsteiles Schilksee Anlaß gegeben. Leidtragende sind nicht nur die unmittelbar geschädigten privaten Anlieger, sondern die gesamte Bevölkerung dieses Ortsteiles, da Strand und Hafen für ihre wirtschaftliche Lebensgrundlage von ausschlaggebender Bedeutung sind, darüber hinaus aber auch die Kieler Bevölkerung, da der Promenadenweg auf dem Steilufer Schilksee von Jahr zu Jahr mehr Besucher zum Ausblick auf die schöne Außenförde anzieht.

Wenn nach der Rechtslage auch der jeweilige Anlieger für den Küstenschutz zuständig ist und sich der größte Teil der betroffenen Uferstrecke in Privatbesitz befindet, so liegt in dem unbedingt zu bejahenden Wunsch auf Erhaltung des Steilufers und der schönen Uferpromenade doch unbedingt auch ein öffentliches Interesse vor.

Die Lösung der in Schilksee anstehenden Probleme ist jedoch äußerst vielseitig und dadurch besonders kompliziert, daß sich die erforderlichen einzelnen baulichen Maßnahmen gegenseitig ungünstig beeinflussen und damit die Wirksamkeit und den Erfolg der Einzelanlagen in Frage stellen. Es handelt sich dabei um folgende, jeweils besondere bauliche Maßnahmen notwendig machende Wünsche:

die Erhaltung und Verbesserung des Badestrandes,

die Sicherung der Steilküste,

die Erhaltung des Fußweges und der Strandpromenade
als Teil des Wanderweges Falkenstein - Strande,

die Schaffung einer Anlegemöglichkeit für Verkehrsboote
der Kieler Verkehrs AG. ,

die Unterbringung der Segelsportboote, besonders zur
Kieler Woche und

die Erhaltung der Liegeplätze der Fischkutter und
Boote, deren Eigner in Schilksee wohnen.

Um durch die zu treffenden Maßnahmen nicht nachteilige Folgen für andere Strandstrecken, z. B. den Falkensteiner Strand, auszulösen, müssen sie äußerst vorsichtig geplant und durchgeführt werden, was auch allein schon infolge der ganz erheblichen Kosten, die sie verursachen, erforderlich ist. Das Tiefbauamt hat daher in langen, sehr gründlichen Verhandlungen mit allen zuständigen technischen Fachbehörden des Bundes und des Landes, zuletzt in einer, alle technischen Probleme erschöpfend behandelnden eingehenden gemeinsamen Aussprache mit dem Leiter der Wasser- und Schifffahrtsdirektion, Herrn Präsident Lorenzen, und Herrn Ministerialrat Suhr vom Ministerium für Landwirtschaft und Forsten als zuständiges Ministerium für den Küstenschutz, die zu treffenden Maßnahmen geklärt. Dabei wurde zwischen den beteiligten Dienststellen über das in technischer Hinsicht erforderliche Vergehen völlige Übereinstimmung erzielt.

Ich möchte es nicht versäumen, Herrn Präsident Lorenzen und Herrn Ministerialrat Suhr an dieser Stelle für ihre bisherige Mühewaltung und die zugesagte wohlwollende Behandlung bei der weiteren Lösung der anstehenden Probleme meinen besonderen Dank auszusprechen.

In technischer Hinsicht ergibt sich folgendes Bild:

Nach den bisherigen Beobachtungen behindern die vorhandenen Häfen Strande und Schilksee den Sandtransport im Bereich des Küstenstromes. Damit entfallen die Voraussetzungen für die Erhaltung, Bildung und Anlandung eines natürlichen, den Abbruch des Steilufers hemmenden Strandes im Bereich Schilksee. Die Ermöglichung einer ausreichenden Sandanlandung ist aber Voraussetzung für alle Maßnahmen. Sie kann nur durch bauliche Veränderungen an den Häfen Strande und Schilksee erreicht werden. Als erste Maßnahme soll daher sofort die Beseitigung der den Küstenstrom hindernden Teile des Schilkseer Hafens angestrebt werden. Es ist dann zu erwarten, daß die nördlich des Schilkseer Hafens liegenden Sandmassen allmählich auf die südlich anschließenden Strandstrecken transportiert werden. Da an dem Strander Hafen jedoch vorläufig kaum wesentliche Änderungen durchgeführt werden können und infolgedessen die Anlandung von Sand in Schilksee sehr langsam vor sich gehen wird, wird z. Zt. untersucht,

in welchem Umfange die zusätzliche Aufspülung von Sand auf dem Schilkseer Strandabschnitt vertretbar und zweckmäßig ist. Kleinere Bühnenbauwerke müßten dann zur Sicherung und zum Festhalten der zusätzlich aufgebrachten Sandmengen angelegt werden.

Wenn auch durch die Erhöhung und Verbreiterung des Strandes ein Teil der Wünsche des Seebades Schilksee erfüllt wird und auch zu einem Teil eine Sicherung der Steilküste erreicht werden kann, so ist eine endgültige Sicherung des Steilufer an der jetzigen Stelle nur durch ein bis auf plus 4 m über Mittelwasser ansteigendes Uferdeckwerk zu erreichen. Ein solches Deckwerk, das von dem jetzigen Strand einen Streifen von ca. 12 - 15 m Breite und auch vom Oberland noch einen erheblichen Streifen zur Herstellung einer Böschung in Anspruch nehmen würde, erfordert jedoch Kosten, die zwischen 1.500, -- bis 2.000, -- DM je laufende Meter liegen dürften und demnach für den gesamten Bereich eine Summe von 1,5 bis 2 Mio. DM erfordern würden.

Selbst wenn es gelingen würde, die Finanzierung dieses Uferdeckwerkes mit Hilfe des Bundes und des Landes sicherzustellen, muß schon jetzt klar herausgestellt werden, daß die Stadt Kiel bzw. die Anlieger auf jeden Fall mit den entstehenden Unterhaltungskosten von jährlich 45.000 bis 60.000 DM belastet werden würden. Da neben diesen erheblichen Kosten die Opferung eines erheblichen Streifens des Strandes notwendig wäre und auch letzten Endes das jetzt für Schilksee charakteristische Steilufer verloren gehen würde, bedarf eine derartige Maßnahme der gründlichen Überlegung.

Während also für 1960 die Wiederherstellung des Küstenstromes und die Aufhöhung des Strandes von Schilksee von der Stadt Kiel angestrebt wird, sollen, wie Herr Präsident Lorenzen zugesagt hat, gleichlaufend von der Wasser- und Schifffahrtsdirektion und dem Landesamt für Wasserwirtschaft Untersuchungen zur Klärung der Sandwanderungen und Strömungsverhältnisse in der Strander Bucht durchgeführt werden. Allein auf Grund der Ergebnisse dieser exakten Vorarbeiten ist eine weitere Planung möglich. Diese Untersuchungen, darauf möchte ich besonders hinweisen, werden mindestens einen Zeitraum von 1 - 2 Jahren in Anspruch nehmen. Sie sind aber, wie bereits ausgeführt, notwendig, da nur auf Grund eines auf ihre Ergebnisse aufgebauten Entwurfes mit irgendwelchen Beihilfen durch Bund oder Land zu rechnen ist.

Das Tiefbauamt wird nach dem Ergebnis der z. Zt. noch laufenden Verhandlungen der Ratsversammlung, spätestens bei den Beratungen des Haushalts 1960 eine Vorlage über die Bereitstellung eines für die Verbesserung des Strandes in Schilksee erforderlichen Betrages, der etwa in der Größenordnung von 80.000 - 100.000 DM liegen dürfte, vorlegen. Darüber hinaus wird die Stadt Kiel in den nächsten Tagen an die Wasser- und Schifffahrtsdirektion und das Landesamt für Wasserwirtschaft mit der Bitte herantreten, die zuständigen Bundesdienststellen zur sofortigen Bereitstellung der durch den Abbruch eines Teiles der Anlagen des Schilkseer Hafens erforderlichen Geldmittel zu veranlassen. Nach den geführten Verhandlungen ist zu hoffen, daß beide Maßnahmen bis zum Anfang Juni 1960 durchgeführt sind. Damit dürfte sofort eine fühlbare Verbesserung für den Bade-

betrieb in Schilksee zu erwarten sein. Außerdem wird der Erfolg dieser ersten Maßnahmen wichtige Anhaltspunkte für das weitere Vorgehen bieten.

Bezüglich der Benutzbarkeit des Schilkseer Hafens als Liegeplatz für die kleinen Segelboote während der Kieler Woche möchte ich noch folgendes ausführen:

Diese Frage ist einerseits von großer Bedeutung für die Durchführung der Kieler Woche, obwohl hier Ausweidlösungen denkbar sind, zum anderen aber von sehr ins Gewicht fallender wirtschaftlicher Bedeutung für die Schilkseer Bevölkerung. Auf Grund von Verhandlungen in den letzten Tagen, die zwischen dem Tiefbauamt und dem als Aufsichtsbehörde zuständigen Wasser- und Schiffsahrtsamt Kiel geführt worden sind, ist klargestellt, daß die Benutzung des Schilkseer Hafens in derselben Weise wie im Jahre 1959 auch für die Kieler Woche 1960 noch möglich sein wird, wenn auch mit gewissen weiteren Einschränkungen, die sich aus den aufgetretenen Sturmschäden ergeben. Ob die Liegemöglichkeit für Segelboote allerdings im Jahre 1961 und den folgenden Jahren noch gegeben sein wird, erscheint heute sehr zweifelhaft. Wie hier eine in wirtschaftlicher Hinsicht tragbare Lösung gefunden werden kann, ist zur Zeit noch nicht zu übersehen.

Begleit: 18.15 Uhr

Begleit: 17.15 Uhr

Anwesend: a. Kurzniederchrift

Kallmann

Fraunius

Besitz: Verwalter des Grundbesitzes Kiel, Prof. Dr. Fritz Heide

Berichterstatter: Bürgermeister Kiel, Dr. St.

Antrag: Die Stadt Kiel verleiht dem Prof. Dr. Fritz Heide das 800 qm große Grundstück No. 1 an der Straße No. 10 in Kiel für den Bau eines Wohnhauses mit einem Preis von 27.100,- DM, gleich etwa 3,39 DM/qm. Der Kaufpreis ist innerhalb von zwei Wochen, nachdem der Käufer von der Abnahme seines Angebots Kenntnis erhalten hat, fällig und bei Zahlungsverzug mit 1 v. H. über Sparkassenzinssatz für erstatellte Hypothek zu verzinsen.

Sämtliche mit der Durchführung des Vertrages verbundenen Kosten sowie die Grunderwerbsteuer und die Kosten der grundbuchlichen Regelung trägt der Käufer.

Das Kaufgeld wird bei der Hauptkassendelle Y 9431/322 vereinnahmt.

Beschluß: Nach Antrag.

Stadt Kiel
Der Oberbürgermeister Kiel, den 29. 2. 60

1) Widerspruch

2) U.
Herrn Stadtpräsidenten

zurückgesandt
v. V. *[Signature]*

(Hr. Fuchs)

Bürgermeister

b) Sofortentscheidungen des Magistrats

Nachdem die Öffentlichkeit wiederhergestellt ist, gibt Stadtpräsident die in der nichtöffentlichen Sitzung gefassten Beschlüsse bekannt.

Magistratsversammlung beantwortet werden.

Kennlinie genommen

Nachdem die Öffentlichkeit wiederhergestellt ist, gibt Stadtpräsident die in der nichtöffentlichen Sitzung gefassten Beschlüsse bekannt.

[Signature]
Ratsfrau

[Signature]
Stadtpräsident

[Signature]
Ratsfrau
(Schriftführer)

1) Abschrift der Niederschrift über die Sitzung der Ratsversammlung am 18. Februar 1960 erhält das Büro des Stadtpräsidenten zur Kenntnis.

2) Auszüge erhalten:

Von Punkt 2a der Niederschrift: Tiefbauamt z. K.

"	"	3	"	"	2 x Stadtplanungsamt z. K. u. w. V.
"	"	4	"	"	a) Luftschutzamt z. K. u. w. V. b) 2 x Kämmereiamt z. K. c) Rechnungsprüfungsamt z. K. d) Tiefbauamt z. K.
"	"	5	"	"	a) Schul- und Kulturamt z. K. u. w. V. b) Hochbauamt z. K. c) Rechnungsprüfungsamt z. K.
"	"	6	"	"	a) Schul- und Kulturamt z. K. u. w. V. b) Rechnungsprüfungsamt z. K.
"	"	7	"	"	a) Schlachthofbetriebe z. K. u. w. V. b) 2 x Kämmereiamt z. K. c) Rechnungsprüfungsamt z. K. d) Tiefbauamt z. K.
"	"	8	"	"	a) Fürsorgeamt z. K. u. w. V. b) 2 x Kämmereiamt z. K. c) Rechnungsprüfungsamt z. K.
"	"	9	"	"	a) Liegenschaftsamt z. K. u. w. V. b) 2 x Kämmereiamt z. K. c) Rechnungsprüfungsamt z. K.
"	"	10	"	"	a) Liegenschaftsamt z. K. u. w. V. b) 2 x Kämmereiamt z. K. c) Rechnungsprüfungsamt z. K.
"	"	11	"	"	a) Hafen- und Verkehrsbetriebe z. K. u. w. V. b) Rechnungsprüfungsamt z. K. c) Hauptamt 00. 3 z. K. u. w. V.
"	"	12	"	"	Schul- und Kulturamt z. K. u. w. V.
"	"	13	"	"	Rechtsamt z. K. u. w. V.
"	"	14a	"	"	a) Tiefbauamt z. K. b) Sportamt z. K. c) Kämmereiamt z. K. d) Rechnungsprüfungsamt z. K. e) Presseamt - Kieler Woche - z. K.

Von Punkt	14b	der Niederschrift:	Tiefbauamt z. K.
" "	15a	" "	a) Hochbauamt z. K. u. w. V. b) Rechnungsprüfungsamt z. K.
" "	15b	" "	Liegenschaftsamt z. K. u. w. V.
" "	15c	" "	Tiefbauamt z. K. u. w. V.

Nichtöffentliche Sitzung

" "	1	" "	a) Liegenschaftsamt z. K. u. w. V. b) Kämmeriamt z. K. c) Rechnungsprüfungsamt z. K.
" "	2	" "	a) Liegenschaftsamt z. K. u. w. V. b) Kämmeriamt z. K. c) Rechnungsprüfungsamt z. K. d) Referat Gebietsreform z. K.
" "	3	" "	a) Liegenschaftsamt z. K. u. w. V. b) Kämmeriamt z. K. c) Rechnungsprüfungsamt z. K.
" "	4	" "	a) 2 x Kämmeriamt z. K. u. w. V. b) Rechnungsprüfungsamt z. K.
" "	5	" "	a) Amt für Wirtschaftsförderung z. K. u. w. V. b) Hafen- und Verkehrsbetriebe z. K. c) Tiefbauamt z. K. u. w. V. d) Kämmeriamt z. K. e) Rechnungsprüfungsamt z. K.
" "	6	" "	Schul- und Kulturamt z. K. u. w. V.
" "	7	" "	a) Liegenschaftsamt z. K. u. w. V. b) Bauverwaltungsamt z. K.
" "	8a	" "	Liegenschaftsamt z. K. u. w. V.
" "	8b	" "	a) Amt für Wirtschaftsförderung z. K. u. w. V. b) Hafen- und Verkehrsbetriebe z. K. c) Tiefbauamt z. K. u. w. V. d) Kämmeriamt z. K. e) Rechnungsprüfungsamt z. K.

M.
Wink

Einen Auszug der Niederschrift über die Sitzung

des Magistrats
der Ratsversammlung

heute erhalten:

A m t	Betrifft:	Unterschrift - Datum -
	Punkt: Abschrift	
Büro des Stadtpräsidenten		Br. 23/2
	Punkt: 2a-4-7-14a-14b-15c - nichtöffentl. Sitz: 5-8b-	
Zufbauamt		Sturm 24/2
	Punkt: 3	
Stadtplanungsausschuss		Sturm 29/2
	Punkt: 4	
Hilfschulsausschuss		Hilfson 24/2 T. Corch 24/2
	Punkt: 4-7-8-9-10-14a - nichtöffentl. Sitz: 1-2-3-4-5-8b	
Kämmerei		Witz 24/2
	Punkt: 4-5-6-7-8-9-10-11-14a-15a - nichtöffentl. Sitz: 1-2-3-4-5-8b-	
Rechnungsprüfungsausschuss		Saldenspiegel 24/2
	Punkt: 5-6-12 - nichtöffentl. R. Sitz: 6	
Schul- u. Kulturausschuss		24/2
	Punkt: 7	
Schlachthofbetriebe		
	Punkt: 8	
Fürsorgeamt		Einreich 24.2.60

A m t

Betrifft:

Unterschrift - Datum -

Punkt: 9-10-15b - nichtöffentl.
Sitz: 1-2-3-7-8a - *Arndt* 24/2

Rechtsamt

Punkt: 11 - nichtöffentl. Sitz: 5-8b -

Hafen- u. Verke. Betriebe

Marsing 24/2

Punkt: 13

Rechtsamt

Arndt 24/2

Punkt: 14a

Sportamt

Arndt 24/2
Körck 24/2

Punkt: 14a

Presseamt - Kinder Woche -

Arndt 24.2.

Punkt: 15a-5.

Hochbauamt

Arndt 24/2

Punkt: ~~11~~ nichtöffentl. Sitz: 5-8b -

Amt. f. Wirtschaftsförd.

Marsing 24/2

Punkt: nichtöffentl. Sitz: 7

Bauverwaltungsamt

Arndt 24/2

Punkt:

Punkt: